

# Editorial

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

auch diese neueste Ausgabe von „Sport in Hessen“ beschäftigt sich im Titelthema wieder mit dem Themenkreis: Energiekrise, Sport und Politik. Es war einmal mehr der Landessportbund Hessen, der durch seine nachhaltigen Aktivitäten im Bereich der Unterstützung für die fast 7.500 Vereine in Hessen ein deutliches Ausrufezeichen setzen konnte. Mit großer Freude hat unsere Präsidentin Juliane Kuhlmann auf den vom Bund beschlossenen Abwehrschirm reagiert. Jetzt bleibt zu hoffen, dass den Signalen auch schnell Taten folgen. Die Positionen und Forderungen des Landessportbundes Hessen stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe und auch die Interviews mit der Landesregierung und der im Landtag vertretenen Parteien. Die Signale aus dem Landtag stimmen optimistisch, was die Unterstützung unserer Vereine in dieser schwierigen Zeit angeht. Doch lesen Sie selbst.

Ausdrücklich empfehle ich Ihnen den Bereich auf unserer Homepage, der sich mit der Energiekrise befasst. Dort erhalten Sie wie gewohnt aktuelle Informationen.

In diesem Kontext steht auch die anstehende Sportstättenmesse und Fachtagung „sportinfra“ Anfang November in Frankfurt. Diese Messe wie auch den 6. Hessischen Turn- und Sportkongress empfehle ich Ihnen nochmals ausdrücklich.

Aus aktuellem Anlass möchte ich auch auf die Umfrage zur „Sport in Hessen“ hinweisen. Quasi in eigener Sache bitte ich Sie ausdrücklich, bis zum 15. Oktober 2022 noch an der Befragung teilzunehmen.

Diese Ausgabe von „Sport in Hessen“ zeigt aber auch, dass es mit dem aktiven Sport wieder so richtig los geht. Sei es bei der Europäischen Woche des Sports in Frankfurt oder bei den vielen Aktivitäten in den Gremien, die sich derzeit neu aufstellen. Das betrifft den Fachbeirat Trainer aber auch die Sportstiftung Hessen. Auch im Bereich des Arbeitskreises Sport und Geschichte gibt es neue Informationen. Das Sportland Hessen ist also wieder voll in Bewegung, trotz oder gerade wegen der unzureichenden Rahmenbedingungen.



Da passt es auch gut in die Zeit, dass nochmals den langjährigen Präsidiumsmitgliedern gedankt wurde.

Besonders aber lege ich Ihnen bei dieser Ausgabe die Berichterstattung über die Aktivitäten der Sportjugend Hessen ans Herz. Ich selbst durfte beim Hauptausschuss der Sportjugend, der in meinem Sportkreis stattfand, erleben, wie aktiv, quirlig und auf der Suche nach neuen Ideen unsere „Zukunft“ im Sport – die Sportjugend sich auf den Weg macht.

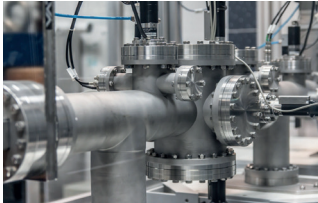
Ich wünsche Ihnen nun eine spannende Lektüre der vor Ihnen liegenden Ausgabe von „Sport in Hessen“ und möchte Sie ermuntern, uns Probleme, Wünsche und Anregungen aus Ihren Vereinen und aus Ihren Verbänden zuzurufen. Wir werden diese dann auswerten und uns einbringen. So können wir gemeinsam diese schwierige Zeit bestehen, gestalten und uns für die Zukunft unseres Sportlandes Hessen aufstellen.

Bleiben Sie aktiv, zuversichtlich und gesund und genießen Sie das Farbenspiel der einmaligen Jahreszeit, dem Herbst.

Ihr

Uwe Steuber

# Auszüge aus dem Inhalt



4

**Energiekrise, Sport und Politik**  
Unser Titelthema



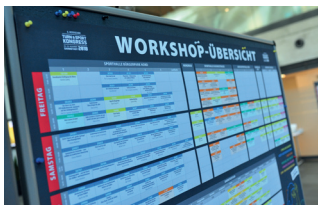
11

**Sportinfra**  
Klimaneutral die Zukunft gestalten



19

**#sportVEREINTuns**  
Sympathisch, offen, unverzichtbar



21

**Turn- und Sportkongress**  
Bewerbungsschluss im Oktober



24

**Sportjugend**  
Jugendhauptausschuss tagt

- 3 **Danke für das Engagement**  
Langjährige Präsidiumsmitglieder verabschiedet
- 12 **Fachbeirat Trainer**  
Probleme künftig im Kollektiv lösen
- 15 **Sportstiftung Hessen**  
Stipendien für Trainer/innen
- 17 **Sport in Hessen**  
Leser/innen-Umfrage
- 18 **#BeActive**  
Europäische Woche des Sports
- 22 **Gleichstellung im Sport**  
Mentoring-Programm: Jetzt bewerben!
- 23 **Amtliches**  
Abend-Hotline am Donnerstag

## Impressum

**Herausgeber:** Landessportbund Hessen e. V. (lsb h); Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel.: 069 6789 -0

**Verantwortlich für den Inhalt:** Uwe Steuber, Vizepräsident für Kommunikation und Marketing, Meissnerstr.6 34497 Korbach.

**Redaktion:** Leitung Ralf Wächter (RW), Daniel Seehuber (srd), Markus Wimmer (maw), Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt.

**So erreichen Sie uns:**

Ralf Wächter, rwaechter@lsbh.de, Tel.: 069 6789-262;

Daniel Seehuber, dseehuber@lsbh.de, Tel.: 069 6789-267;

Markus Wimmer, mwimmer@lsbh.de, Tel. 069 6789-437;

Fax: 069 6789-300.

**Verlag:** Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

**Druck und Vertrieb:** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

**Abonnementverwaltung:** Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel,

Tel.: 0561 60280-452, Fax: 0561 60280-499,

E-Mail: abo-sih@dierichs-druck.de

**Anzeigen Nord/Mitte:** Ulrike Weingardt, Frankfurter Straße 168,

34121 Kassel, Tel.: 0561 60280-162, Fax: 0561 60280-199,

E-Mail: weingardt@ddm.de

**Anzeigen Süd:** Torsten Wethlow, Waldstraße 226, 63071 Offenbach,

Tel.: 069/85008-368, Fax: -394, E-Mail: sih@op-online.de

**Sport in Hessen** erscheint vierzehntägig zum Wochenende

**Bezugspreis:** Jährlich Euro 51,11 einschl. Postgebühren und MwSt.

Bestellungen für Vereine beim Landessportbund Hessen e. V.,

für Privatpersonen bei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser

wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine

Gewähr übernommen. Eine Rücksendepflicht besteht nicht.

**Titelfoto:** Energiekrise und (noch) kein Ende. Die Kosten für Gas, Strom und Öl belasten auch Hessens Sportvereine über die Maßen. Schon jetzt blicken viele Vereine mit Sorgen auf das nächste Quartal und die dann fälligen Abschlagzahlungen. Gerade Vereine mit eigenen Sportstätten sind von der Insolvenz bedroht, wenn sich die Situation nicht entschärft. Bis dahin sind Hilfen seitens der Politik dringend nötig. Sonst könnte in vielen Turn- und Sporthalle das Licht endgültig ausgehen und unser Sportsystem würde nachhaltig beschädigt.

Montage: Ralf Wächter

Fotos und Grafiken: Hessischer Landtag (1), Mohamed Hassan (2) sowie OpenClipart-Vectors und MCvec (alle auf Pixabay)

[www.landessportbund-hessen.de](http://www.landessportbund-hessen.de)



# Ein Dankeschön für das Engagement

Landessportbund Hessen verabschiedet langjährige Präsidiumsmitglieder

**E**s war ein Dankeschön, wie es dem Sport entspricht: Persönlich, freundschaftlich und vor allem das Anerkennend, was die Protagonisten in zum Teil jahrzehntelanger Arbeit uneigennützig für den organisierten Sport in Hessen geleistet haben. Die, von denen hier die Rede ist, sind ehemalige Präsidiumsmitglieder des Landessportbundes Hessen e.V. Zum XXIX. Ordentlichen Sportbundtag am 25. Juni sind sie aus ihren Ämtern ausgeschieden. Anlass genug zurückzublicken und noch einmal herzlich zu danken.

Der neuen Lsb h-Präsidentin, Juliane Kuhlmann, war das Ehre und Verpflichtung zugleich. Mit Lutz Arndt (Leistungssport), Dr. Susanne Lapp (Kommunikation und Marketing), Prof. Dr. Heinz Zielinski (Schule, Bildung und Personalentwicklung) und natürlich dem fast einer Institution gleichenden, ehemaligen Präsidenten, Dr. Rolf Müller, waren es vier „gestandene“ Funktionär/innen, denen Juliane Kuhlmann Dank sagte. Das tat sie herzlich und pointiert und freundschaftlich und mit einem Augenzwinkern zugleich.

So, als sie beispielsweise über die bekannt kritische Haltung Müllers zu Anglizismen berichtete oder über Diskussionsbeiträge des Juristen Lutz Arndt, dessen

Argumente in den Präsidiumssitzungen Sachverhalte aus einer weiteren Richtung beleuchteten.

Das hoch Anerkennend, was Prof. Dr. Heinz Zielinski als Vizepräsident Schule, Bildung und Personalentwicklung geleistet hat oder das hervorhebend, was Dr. Susanne Lapp im Bereich Kommunikation und Marketing weiterentwickeln konnte, würdigte Juliane Kuhlmann das Engagement der „Ehemaligen“ in einer ganz besonderen und überaus empathischen Form.

Dabei wurde eines deutlich: Die Volksweisheit „Aus den Augen, aus dem Sinn“ gilt im Sport nicht. Sicher nicht in der bisherigen Häufigkeit, jedenfalls aber zu besonderen „offiziellen“ oder aber zu freundschaftlich privaten Anlässen wird man sich wiedersehen und dabei ebenso über „alte Zeiten“ wie über die aktuelle Entwicklung des Sports in Hessen sprechen.

Willkommen, und das wurde aus Kuhlmanns Worten deutlich, sind die ehemaligen Präsidiumsmitglieder aber jederzeit. Die durch den Sportbundtag erfolgte Ernennung zu Ehrenmitglieder des Präsidiums beziehungsweise im Fall von Dr. Rolf Müller zum Ehrenpräsidenten unterstreicht das nachdrücklich. *Ralf Wächter*

## O B E N

Noch einmal ein Gruppenfoto im Kreise langjähriger Präsidiumskolleg/innen (von links): Prof. Dr. Heinz Zielinski (ehem. Vizepräsident Schule, Bildung und Personalentwicklung), die neue Präsidentin Juliane Kuhlmann, Helmut Meister (Vizepräsident Finanzmanagement), Annika Mehlhorn (Vizepräsidentin Leistungssport), Dr. Susanne Lapp (ehem. Vizepräsidentin Kommunikation und Marketing), Ralf-Rainer Klatt (Vizepräsident Sportentwicklung) und Lutz Arndt (ehem. Vizepräsident Leistungssport).  
*Foto: Ralf Wächter*

# Energiekrise, Sport und Politik

**Welche Hilfen der Landessportbund Hessen für seine Vereine als notwendig ansieht und wie die Politik in Hessen die Auswirkungen der Krise auf den Sport einschätzt und darauf reagieren will**

**E**s war ein lange erwartetes Signal, das der Bund mit dem kürzlich beschlossenen Abwehrschirm in Sachen Gas- und Strompreise gesendet hat. Im Abwehrschirm werden jetzt auch explizit Sportvereine zu den Gruppen gezählt, die auf Unterstützung hoffen dürfen. Schließlich steht der Winter vor der Tür und den Vereinen laufen die Energiekosten davon. Eine Situation, die vielen Vereinen Angst macht.

Denn: Rund 40 Prozent der Sportstätten in Hessen werden von Vereinen betrieben beziehungsweise gehören den Vereinen. Die wiederum nutzen zum einen alle vorhandenen Möglichkeiten zum Energiesparen aus. Zum anderen federn maßvolle Beitragserhöhungen wenigstens einen (kleinen) Teil der dramatisch gestiegenen Kosten ab.

Doch das Drehen an der Beitragsschraube muss vorsichtig geschehen, soll eine Austrittswelle vermieden werden. Und hier liegt die Crux: Energiesparmaßnahmen und maßvolle Beitragserhöhungen genügen in vielen Fällen nicht, um die Löcher im Haushalt zu stopfen. Parallel kämpfen die Vereine noch mit den Folgen der Coronakrise, haben fast keine oder tatsächlich keine Rücklagen mehr. Eine dramatische Situation, die

im Extremfall sogar zur Insolvenz führen kann. Conclusio: Hilfe tut Not! Konkret: Ohne staatliche Finanzhilfen sind viele Vereine in ihrer Existenz gefährdet.

Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) hat daher den August-Appell der Sportminister der Länder an den Bund begrüßt, Sportvereine bei Entlastungspaketen des Bundes zu berücksichtigen. Diesen Appell hat der Bund jetzt aufgegriffen und Hilfen angekündigt. Die aktuellen Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz, in denen der Sport explizit als wichtige gesellschaftliche Kraft genannt wird, unterstützen die Notwendigkeit zu Hilfen für die Sportvereine.

In diesem Kontext hatte das lsb h-Präsidium ein Positions- und Forderungspapier (nachfolgend abgedruckt) verabschiedet und sich parallel mit einem dringenden Hilferuf an die Hessische Landesregierung und an die Landtagsfraktionen gewandt. Wie Landesregierung und Fraktionen die Situation des Sports beurteilen, ob und wie sie dem Sport in Hessen helfen können, haben wir Hessens Innen- und Sportminister Peter Beuth und die Sportpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen gefragt. Die Antworten sind ab Seite 6 nachzulesen.

*Ralf Wächter*

Titelthema  
**Energiekrise,  
Sport und  
Politik**



**Informationen** zur Energiekrise im Internet unter: [landessportbund-hessen.de/energiekrise/](https://landessportbund-hessen.de/energiekrise/)

## Positionen und Forderungen des Landessportbundes Hessen zur Energiekrise im Sport

**Sportstätten offenhalten – Sportvereine finanziell entlasten – langfristige Investitionsoffensiven für Sportanlagen verstetigen**

**Die Krisensymptome von Energieknappheit und -kosten fordern die ganze Gesellschaft heraus und bedrohen Lebensqualität und Miteinander auch in Hessen. Gesellschaftliche Stabilität und Resilienz hängen in Zeiten der Energiekrise in hohem Maße auch von gemeinnützigen Organisationen wie Sportvereinen, in denen gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht, ab. Die Corona-Pandemie hat erneut deutlich gemacht, was wissenschaftliche Analysen seit Jahren belegen: Die Integrationsleistungen der rund 7.500 hessischen Sportvereine sind ein „starkes Stück Hessen“ – sie leisten zentrale Beiträge zum Gemeinwohl, zur Gesundheitsversorgung und zur Integration sowie zur psychosozialen Stabilität der Gesellschaft und bringen hierfür erhebliche eigene ehrenamtliche und finanzielle Ressourcen auf.**

Zentrale Voraussetzungen für diese Leistungen sind angemessene Rahmenbedingungen, zu denen neben der Verfügbarkeit geeigneter Sportstätten auch eine angemessene öffentliche Förderung gehören. Die Schließung von Sportstätten bzw. die staatlichen Corona-Auflagen haben seit März 2020 deutlich gemacht, dass sich nicht nur gesundheitliche Probleme verschärfen, wenn Sportaktivität eingeschränkt wird, sondern auch problematische gesellschaftliche Folgen eintreten. Entsprechend hat sich der Landessportbund Hessen für die gesellschaftspolitische Bedeutung von Sport, für ein Offenhalten der Sportstätten und eine Stärkung der Vereine eingesetzt.

In den politischen Debatten zur Energiekrise dominieren Beiträge zu volkswirtschaftlichen Folgen und zur Auswirkung steigender Energiepreise auf einzelne Bevölkerungsgruppen. Sportvereine und gemeinnützige Organisationen sowie ihre gesellschaftliche Bedeutung spielen aktuell nur eine nachgeordnete Rolle im politischen Diskurs – gleichzeitig sind Sportvereine zunehmend in großer Sorge um die Finanzierung ihrer Energiekosten.

**Der Landessportbund Hessen fordert die Bundes- und die Landespolitik auf, die gesellschafts- und jugendpolitisch wichtigen Potenziale der Sportvereine zu stärken, einen Lockdown des Sports zu verhindern und Sportvereine kurzfristig finanziell zu entlasten:**

### Lockdown verhindern: Sportstätten offenhalten

Der Lsb h vertraut auf die Zusagen der Politik, im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus Sportstätten für Sportvereine und Schulsport zugänglich zu halten und einen Lockdown zu verhindern.

- Der Lsb h appelliert an die hessischen Kommunen Sportstätten offen zu halten und Energieeinsparmaßnahmen an den vom Lsb h unterstützten fachlichen Empfehlungen des Deutschen Olympischen Sportbundes zu orientieren.

### Sportvereine stärken und kurzfristig finanziell fördern

Der Lsb h dankt Bund und Land Hessen für die finanziellen Coronahilfen für den Sport, die in hohem Maße zur Sicherung des hessischen Sportvereinsystems beigetragen haben. Nach coronabedingten Mitgliederrückgängen in 2020/21 verzeichnen die Mitgliederzahlen im Lsb h zu Jahresbeginn 2022 einen leichten Anstieg.

Diese Erholung der Sportvereine ist durch die sich abzeichnenden Energiepreisentwicklungen stark gefährdet. Sportvereine übernehmen zunehmend als Eigentümer bzw. Betreiber von Sportinfrastruktur Verantwortung in der Bereitstellung von Einrichtungen für die örtliche Daseinsvorsorge. Sie sind durch die Folgen der Corona-Pandemie finanziell häufig noch unter Druck und können als gemeinnützige Organisationen nicht auf Rücklagen zurückgreifen. Die Vervielfachung der Energiekosten von Vereinen ist – trotz Energieeinsparungen und maßvolle Erhöhung der Eigenmittel – ohne öffentliche Unterstützung durch die Vereine nicht zu finanzieren. Die politischen Debatten auf Bundes- und Landesebene im Hinblick auf finanzielle Entlastungen von Energieverbrauchern sind um Sportvereine zu ergänzen.

- Bundesregierung und Bundestag, Hessische Landesregierung und Hessischer Landtag werden aufgefordert, Sportvereine in die finanziellen energiekostenbezogenen Hilfsprogramme substantiell zu integrieren bzw. sportvereinsbezogene Hilfsprogramme aufzulegen, hierdurch einen Schutzschirm für Vereine aufzubauen, diese entsprechend kurzfristig finanziell zu fördern und sie von der Gasumlage zu befreien.

### Gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports anerkennen und stärken

Schließungsempfehlungen von Sportstätten und die vermeintliche Nachrangigkeit von Sport dominieren die politischen Bewertungen des Sports in der Energiekrise. Die politische Wertschätzung des Sports hat gelitten. Der Lsb h dankt daher der Sportministerkonferenz, die im August 2022 endlich die politische Bedeutung des Sports in der Energiekrise betont hat und dazu aufforderte, auf die Schließung von Sportstätten und Schwimmbädern zu verzichten.

Der Lsb h fordert Bundes- und Landespolitik auf, sich auch öffentlich zum hohen politischen Stellenwert des Sports zu bekennen und gerade in Zeiten der Energiekrise für die hessischen Staatsziele Sport und Ehrenamt aktiv einzutreten.

- Der Lsb h appelliert an die Hessische Landesregierung, den Lsb h bei zukünftigen Energiekrisen-Gesprächsrunden bzw. bei entsprechenden Dialogprozessen („Gasgipfel“) zu berücksichtigen.

### Investitionsoffensive für Sportanlagen

Der milliardenschwere Sanierungsstau von Sportstätten ist ohne eine Unterstützung durch den Bund nicht zu beseitigen. Der Lsb h hat daher das zunehmende Förderengagement des Bundes begrüßt und kritisiert zugleich, dass der Bund seinen zunächst bis 2024/26 projektierten „Investitionspakt Sport“ bereits in 2022 wiedereingestellt hat.

- Der Lsb h fordert Bundesregierung und Bundestag auf, dieses Infrastruktur-Förderprogramm zu verstetigen und durch eine Programmsäule zur Förderung von Maßnahmen zur energetischen Modernisierung zu ergänzen. Hierbei und in weiteren sportstätten- bzw. Klimaschutzbezogenen Förderprogrammen des Bundes sind grundsätzlich Sportvereine als unmittelbare Antragsteller zu berücksichtigen.

### Sportvereine übernehmen gesellschaftspolitische Verantwortung

Sportvereine unter dem Dach des Lsb h haben bereits in der Corona-Pandemie und zuletzt bei der Unterbringung und Integration von Geflüchteten aus der Ukraine umfassend politische Mitverantwortung übernommen und sich solidarisch gezeigt.

- Der Lsb h appelliert an seine Mitgliedsvereine, Sportkreise und Verbände, sich weiterhin aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs einzusetzen und hierbei den Empfehlungen des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Energiereduktion um bis zu 20% zu folgen.

Präsidium des Landessportbundes Hessen,  
Frankfurt am Main, 8. September 2022

## Landeshilfen prüfen

**Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport**

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Die infolge des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine deutlich gestiegenen Energiepreise belasten neben den Privathaushalten und der Industrie insbesondere auch unsere gemeinnützigen Sportvereine. Die vom Landessportbund Hessen zur Verfügung gestellten Beispiele zeigen, dass insbesondere die hessischen Sportvereine mit eigenen Sportstätten trotz bereits umgesetzter Einsparmaßnahmen mit einer drastischen Steigerung der Energiekosten allein in diesem Jahr rechnen. Ob und inwieweit der für das Thema Energie zuständige Bund die gemeinnützigen Vereine bei seinen Entlastungspaketen berücksichtigen wird, steht derzeit leider noch immer nicht fest. In dem Anfang September vorgestellten Entlastungspaket hat die Bundesregierung vergessen, dass auch Sportvereine von den gestiegenen Energiepreisen bedroht sind. Der Bund hat allerdings mittlerweile Wirtschaftshilfen in Aussicht gestellt, die womöglich ähnlich wie die damaligen Corona-Hilfen auch den wirtschaftlichen Bereich der Vereinstätigkeit umfassen. Hessen wird die Abstimmungen auf Bundesebene intensiv begleiten und sich für den Sport vehement einsetzen. Sollte es aber dabei bleiben, dass der Sport und die gemeinnützigen Vereine in den Hilfspaketen des Bundes unberücksichtigt bleiben, wird das Land prüfen, ob und wie eine Hilfe für betroffene Vereine über Landeshilfen möglich sind.

**Wie stehen Sie zum Appell des Isb h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Gerade nach den „Corona-Jahren“ müssen Sportstättenschließungen unbedingt vermieden werden. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sind sie Orte des sozialen Miteinanders und mehr denn je von besonderer Bedeutung. Die Forderung, Sportstätten auch weiter offen zu halten, entspricht im Wesentlichen unserem Beschluss, den wir auf der 46. Sportministerkonferenz eingebracht und forciert haben.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Für die Hessische Landesregierung ist der Sport und die Ehrenamtsförderung seit vielen Jahren von herausragender Bedeutung, weshalb wir diesen Bereich mit Rekordmitteln und zahlreichen Maßnahmen unterstützen. Sport ist Staatsziel. Allein in diesem Jahr fördert das Land den Sport mit voraussichtlich mehr als 65 Millionen Euro, wovon allein mehr als 20 Millionen in den Bereich der Sportstättenförderung fließen werden. Dass diese Schwerpunktsetzung besonders wichtig ist, zeigt sich jetzt auch in der Energiekrise. Denn ein großer Anteil aller hier geförderten Projekte haben einen ganz konkreten Bezug zu energetischen Aspekten, die schon seit jeher in den unterschiedlichsten Förderprogrammen berücksichtigt werden können. Insofern ist davon auszugehen, dass bereits in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen umgesetzt werden konnten, die schon heute dabei mithelfen, dass der Energiebedarf und -verbrauch reduziert werden konnte.

## Strukturen der Vereine schützen

**Andreas Hofmeister, Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion**

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Die gewohnt gute Kooperation des Landes mit dem organisierten Sport wird auch in der aktuellen Lage fortgeführt, dafür stehen wir auch als CDU-Fraktion ein. Ohne Frage sind die stark steigenden Energiekosten für die gesamte Gesellschaft, aber natürlich auch für den Sport und viele Vereine eine enorme finanzielle Herausforderung. Hier gilt es klug und zeitnah Programme aufzulegen, die unsere maßgeblich ehrenamtlichen Vereinsstrukturen vor nachhaltigen Schäden schützen. Dabei ist zunächst der Bund gefordert, in seinen weiteren Entlastungspaketen auch den Sport und die Vereine zu berücksichtigen. Sofern dieser Forderung nachgekommen wird, sollte das Land in Abstimmung mit dem organisierten Sport die Bereiche identifizieren, in denen eine ergänzende Unterstützung notwendig ist.

**Wie stehen Sie zum Appell des Isb h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Der Appell des Isb h ist zu unterstützen. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hätte eine erneute Schließung von Sportstätten und Schwimmbädern fatale Folgen. Der Stufenplan des DOSB ist ein geeigneter Rahmen, um mit den Herausforderungen der Energiekrise auf Vereinsebene sowie in den Kommunen umzugehen.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Sport ist Gemeinschaft, wirkt sich positiv auf die Gesundheit und Motorik aus, fördert Gemeinsamkeit, Toleranz sowie Respekt und ist bei Kindern und Jugendlichen wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung. Sportvereine zeichnen sich zudem dadurch aus, dass sie Mitglieder aus allen Alters- und Bevölkerungsgruppen verbinden und dies zumeist im Ehrenamt. Der vereinsbasierte und gemeinwohlorientierte Sport ist nicht nur reine Freizeitaktivität, sondern erfüllt bedeutende Funktionen in der Gesellschaft. Insofern ist das Positionspapier eine gute Zusammenfassung der Bedeutung des Vereinssports. Die gestellten Forderungen bei gleichzeitiger Benennung der Verantwortung des Sports sind ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krisenlage.

Titelthe  
Energie  
Sport  
Polit

## Härten abfedern, Lücken füllen

Vanessa Gronemann, Sportpolitische  
Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise stellt die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Natürlich ist in einem ersten Schritt notwendig, Einsparungen vorzunehmen, wo immer diese möglich sind. Insofern ist es zu begrüßen, dass der Lsb h sich dem Aufruf des DOSB anschließt, 20 Prozent Energie einzusparen. Klar ist aber auch, dass es ebenso finanzieller Hilfe bedarf, um Härten abzufedern.

Gerade wird auf Bundesebene beraten, welche Unterstützung geleistet werden kann. Sobald dies feststeht, wird das Land dann prüfen müssen, wo es Lücken gibt und wie diese gefüllt werden können.

**Wie stehen Sie zum Appell des Lsb h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Wir unterstützen den Appell des Lsb h an die Kommunalen Spitzenverbände. Wir haben während der Corona-Pandemie gemerkt, welche physischen und psychischen Auswirkungen der Mangel an Bewegung – gerade für Kinder und Jugendliche – haben kann. Wir haben ebenso gesehen, dass die Kommunen die Corona-Maßnahmen unterschiedlich interpretiert und umgesetzt haben. Für den kommenden Herbst bzw. Winter wäre ein gemeinsames Vorgehen, das die Belange des Sports einbezieht, wichtig. Bei der Unterbringung von Geflüchteten müssen die Kommunen die ihnen zur Verfügung stehenden Kapazitäten nutzen. Die Unterbringung in Sporthallen, kann vor allem aus humanitären Gründen immer nur eine Übergangslösung sein.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Das Staatsziel des Schutzes und der Förderung des Sports wird aus unserer Sicht von Landesseite gelebt. Die Weiterführung der Vereinsarbeit und der Sportangebote hat für uns einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig wäre es wünschenswert, dass die Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, dieses Ziel von Verfassungsrang ebenfalls verfolgen und dies in ihren Entscheidungen auch zum Tragen kommt.

## Schutzschirm ist sinnvolles Instrument

Karin Hartmann, Sportpolitische  
Sprecherin der SPD-Fraktion

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen ist ein wichtiger Baustein nicht nur für Sporttreibende, sondern auch für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Dieses Engagement darf nicht durch die Energiekrise in Frage gestellt werden. Die Bereitstellung von Sportinfrastruktur sollte Pflichtaufgabe und nicht freiwillige Leistung sein. Der vom Landessportbund Hessen vorgeschlagene Schutzschirm ist ein sinnvolles Instrument. Dieser sollte zeitnah umgesetzt werden und ist insbesondere für Vereine wichtig, die eigene Sporthallen unterhalten.

Die SPD-Landtagsfraktion hat einen Dringlichen Antrag zu diesem Thema erarbeitet und eingereicht.

**Wie stehen Sie zum Appell des Lsb h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Die Gewährleistung der Ausübung sowohl von Schulsport als auch von Vereinssport muss nach zwei Jahren coronabedingter Einschränkungen aus Gesundheitsaspekten und sozialen Aspekten höchste Priorität haben. Dazu sollten mit Vereinen und Schulen praktikable Strategien zur Energieeinsparung vereinbart werden. Neben Temperaturabsenkungen sollten verstärkt auch intelligente Energie-sparpotenziale genutzt werden.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Die Festlegung von Sport- und Ehrenamtsförderung als Staatsziel darf auch in Krisen keine Worthülse sein. Deshalb sind neben dem Bund auch die Länder und die Kommunen gefordert, einvernehmliche Lösungen zu suchen, die sportliche Betätigung im Verein und Schulsport auch in der kalten Jahreszeit ermöglichen. Das für Sportausübung unabdingliche ehrenamtliche Engagement, das schon Corona-bedingt erheblich abgenommen hat, darf durch an der Realität vorbeigehende Sportstättenschließungen nicht noch weiter gefährdet werden. Meines Erachtens müssen zunächst alle Energieeinsparpotenziale, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau von regenerativen Energien stärker genutzt und schneller vorangebracht werden.

## Hilfsprogramm des Landes

Stefan Müller, Sportpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Für uns Freie Demokraten sind Vereine und insbesondere auch Sportvereine ein wichtiges Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie sind Grundlage für soziale Teilhabe und Integration und sorgen dadurch für eine stabile Zivilgesellschaft. Angesichts der Energiekrise sehen wir die dringende Notwendigkeit einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen. Sofern es bei der Ablehnung des Bundes bleibt, muss ein entsprechendes Hilfsprogramm des Landes Hessen insbesondere gewährleisten, dass Vereine mit eigenen Sportstätten die erforderliche Unterstützung erhalten.

**Wie stehen Sie zum Appell des LSB h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Aus Sicht der Freien Demokraten sind die Sportstätten im kommenden Winter uneingeschränkt offen zu halten. Die Fehler aus der Corona-Pandemie dürfen sich nicht wiederholen. Die Bedeutung des Sports wurde lange zu gering eingeschätzt. Aber gerade in Krisenzeiten ist Sport wichtig. Fehlende Sportmöglichkeiten sind zulasten der gesamten Gesellschaft gegangen und haben die psychosoziale und die gesundheitliche Entwicklung nachteilig beeinflusst.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Wir begrüßen die Initiative des LSB Hessen mit deren Positionen und Forderungen zur Energiekrise im Sport. Die Sportvereine und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu stärken, ist ein wesentlicher Bestandteil auch liberaler Sportpolitik. Wir stehen zur finanziellen Unterstützung des Sports durch den Staat und insbesondere zur Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit in den Sportvereinen vor Ort. Der Vereinssport steht für Prinzipien wie Leistung, Wettkampf und Gleichheit der Chancen, ohne die der Sport ebenso wenig auskommen kann wie unsere Gesellschaft. Die Bedeutung des Sports muss daher bei politischen Bewertungen und Entscheidungen gerade auch in der Energiekrise und erst recht nach der Corona-Pandemie entsprechend anerkannt und miteinbezogen werden.

## Gravierende Auswirkungen abfedern

Torsten Felstehausen, Sportpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Die drastische Verteuerung von Energie infolge des verbrecherischen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine trifft alle Menschen, alle Vereine und alle Unternehmen in Hessen in nie gekannter Weise. Russland versucht mit seiner Energiepolitik die Gesellschaft unter Druck zu setzen; dem müssen wir widerstehen. Daher ist es jetzt notwendig, denen Hilfe zu leisten, die ohne Unterstützung nicht durch die Krise kommen. Dazu gehören auch die Sportvereine in Hessen. DIE LINKE unterstützt daher die berechtigte Forderung des LSB h nach einem Energiekostenschutzschirm, der die gravierenden Auswirkungen abfedert.

**Wie stehen Sie zum Appell des LSB h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Kaum eine Sportart kommt ohne Sportstätten aus. Die Schließung der Trainingsmöglichkeiten oder das Abstellen der Heizung bedeutet das Ende des Sports. Schon die Corona-Krise hat gezeigt, welche gravierenden gesellschaftlichen Folgen mit einem faktischen Sportverbot verbunden sind und wie lange es braucht, zerstörte Vereinsstrukturen wieder aufzubauen. Eine solche Entwicklung darf sich nicht wiederholen. Der Freizeitsport, die Nachwuchsförderung aber auch der Spitzensport brauchen Kontinuität. DIE LINKE unterstützt daher den LSB h in seinem Bemühen, die Sportstätten auch in diesem Winter durchgehend für den Sport geöffnet zu halten. Die Landesregierung ist jetzt gefordert Vereine und Kommunen in die Lage zu versetzen, dies sicherzustellen.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Wer Schutz und Pflege des Sports in die Verfassung schreibt, muss jetzt Taten folgen lassen. Das gegenseitige Zuschieben der Verantwortung zwischen Bund, Land und Kommunen wird auf dem Rücken der Sportvereine und Sportler/innen ausgeübt. Wer gesellschaftlichen Zusammenhalt will, darf jetzt nicht spalten. Dem Satz des Bundeskanzlers, dass niemand in diesem Winter hungern oder frieren müsse, müssen jetzt Taten folgen.

Titelthe  
Energie  
Sport  
Polit



## Schließungen verhindern

Dirk Gaw, Sportpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion

**Wie stehen Sie zu der Notwendigkeit, seitens des Landes Hessen einen Energiekostenschutzschirm für Vereine aufzubauen und ein entsprechendes hessisches Hilfsprogramm baldmöglichst aufzulegen?**



Generell sollten Bundes- als auch Landesregierung unermüdlich daran arbeiten, eine für alle Verbraucher erschwingliche Energieversorgung zu ermöglichen. Es gibt Optionen, nur wird deren Erwägung von vielen Ministern kategorisch abgelehnt. Verschiedene Ansätze müssten diskutiert werden, wie die Nutzung unserer Atomkraft oder die Öffnung von Nord Stream 2. Inakzeptabel ist, dass Privathaushalte, Wirtschaft und Sportlandschaft für Fehlentscheidungen der Verantwortlichen einstehen und Opfer ungebremster Energiekosten werden. Es gilt eklatante Fehler der Vergangenheit auszubessern und einen Kollaps zu vermeiden. Mit der Strategie werden Schutzschirme hinfällig.

**Wie stehen Sie zum Appell des lsb h, Sportstätten auch im kommenden Herbst/Winter 2022/23 und darüber hinaus für den Vereins- und Schulsport offen zu halten?**

Der Zutritt zu Sportstätten für Vereins-/Schulsport ist wichtig. Schließungen im Winter sollten unbedingt vermieden werden. Sportvereine haben vor den Lockdowns vorbildliche Hygienekonzepte entwickelt, die eine Nutzung vieler Einrichtungen weiterhin ermöglicht hätten. Stattdessen wurden Schließungen verordnet, mit erheblichen Folgen (Mitgliederschwund und Finanzknappheit). Umnutzungen von Sportstätten dürfen nur Ultima Ratio sein. Unter Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit muss analysiert werden, ob es weniger einschränkende Ausweichmöglichkeiten gibt als Turnhallen einer zweckfremden Nutzung zu unterstellen.

**Wie bewerten Sie das vorgelegte Positionspapier und in diesem Zusammenhang den politischen Stellenwert des Vereinssports sowie die Bedeutung der Staatsziele Sport- und Ehrenamtsförderung angesichts der Energiekrise?**

Sportvereine als gemeinnützige Organisationen beklagen eine nicht ausreichende Unterstützung seitens der regierenden Politik. Nachvollziehbar ist, dass ein Positionspapier als Appell und Hilferuf formuliert wurde. Gemessen an den faktischen Möglichkeiten der Realisierbarkeit, ist dem Papier zuzustimmen und den Forderungen auf der Ebene des Dialogs nachzukommen. Einige Probleme der Sportlandschaft existieren bereits seit Jahren, Corona- und Energiekrise wirkten lediglich als Multiplikator.

## Die Energiekrise und der Sport

lsb h schafft eigenen Bereich für Energiethemen auf seiner Homepage



### RECHTS

Die Energiekrise lässt Vereinsverantwortliche sorgenvoll in die Zukunft blicken.

Foto: pixabay.com

**Klimaschutz, steigende Gas- und Strompreise, kaltes Wasser in den Duschen der Sporthallen, drohende Schwimmbadschließungen: Die Energiekrise beherrscht nicht nur die Nachrichten, sondern beschäftigt auch die hessischen Sportvereine, Sportkreise und Verbände. Damit einher geht ein gestiegenes Informationsbedürfnis, dass der lsb h jetzt noch besser bedienen möchte. Auf seiner Homepage gibt es jetzt einen eigenen Bereich, wo Fragen rund um das Thema „Energiekrise“ beantwortet werden.**

Der Klimaschutz betrifft auch den organisierten Sport. Deshalb hat der Landessportbund Hessen sein Sonderförderprogramm „Klimaschutz und Kosteneinsparung im Sportverein“ erweitert. Alle Informationen rund um die Förderung sind jetzt an einer Stelle zu finden. Dort finden sich auch Infos zum „Öko-Check“ des Landessportbundes sowie zu weiteren Fördermöglichkeiten rund um das Thema Klimaschutz.

Unter dem Titel „Hilfreiche Links und Infos“ finden sich darüber hinaus auch Tipps und Infos rund um das Thema Energie sparen, ein Link zu häufig gestellten Fragen sowie Links zum Energiesicherungspaket der Bundesregierung, Hinweisen der „Bäderallianz Deutschland“ sowie zum Förderkompass rund um das Thema Klimaschutz-Projekte.

Dass in der gegenwärtigen Energiekrise alle Bereiche Verantwortung übernehmen müssen, ist offensichtlich. Die Schließung von Sportstätten darf aber nicht die Leitlinie des Handelns sein. Die politischen Positionen des lsb h zum Thema „Energie-Lockdown“ runden das Info-Angebot ab.

maw

# Kuhlmann: Wichtige Signale für den Sport

Abwehrschirm des Bundes in Sachen Gas- und Strompreise soll auch dem Sport helfen / Schnelle und unbürokratische Umsetzung für die Vereine wichtig

**D**as sind für uns wichtige Signale, die hoffentlich schnell in die Tat umgesetzt werden!“ Mit diesen Worten hat Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landessportbundes Hessen e.V., den Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz in Sachen Energieschutzschirm und Sport vom Mittwoch, dem 28. September und den am Donnerstag, dem 29. September vom Bund beschlossene Abwehrschirm kommentiert.

Im Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz wird dezidiert auf den organisierten Sport Bezug genommen. „Überdies hat der Sport – und hier insbesondere der organisierte Sport – eine herausragende Bedeutung für die Gesundheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, heißt es dort.

## Bund denkt an Sportvereine

Im Text der Bundesregierung zum „Wirtschaftlichen Abwehrschirm gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges“ werden die Sportvereine ebenfalls explizit als Gruppe, die durch den Abwehrschirm unterstützt werden soll, genannt.

„Die derzeit ständig steigenden Energiepreise belasten unsere Vereine immer mehr. Wir befürchten, dass gerade Vereine mit eigenen Sportstätten bald vor existenziellen Problemen stehen, wenn sie keine Hilfe erhalten. Ausbleibende Angebote würde für unsere Gesellschaft und für viele Menschen in unserem Land nicht ohne Folgen bleiben. Das hat die Corona-Pandemie leider gezeigt“, sagte Kuhlmann in Frankfurt.

## Hoffnung auf schnelle Hilfe

Sie hoffe daher, dass die angekündigten Hilfen „unsere rund 7.500 hessischen Sportvereine mit ihren mehr als zwei Millionen Mitgliedern schnell und zielgerichtet und möglichst unbürokratisch erreiche.“ Nur so könnten nachhaltige Schäden am Sportsystem verhindert werden.

## Land Hessen als verlässlicher Partner

Generell freut man sich im Landessportbund, dass im „Beschluss der Bundesländer zur nationalen Einheit und Geschlossenheit sowie zur Ausgestaltung der Rettungsschirme“ der Vereinssport und dessen gesellschaftspolitisch unverzichtbaren Beiträge ausdrücklich



Titelthema  
**Energiekrise,  
Sport und  
Politik**

anerkannt werden. „Und die Ankündigung des Bundes, dass auch Sportvereine unterstützt werden, ist für uns das lang ersehnte Signal. Vor allem auch, weil wir darüber hinaus mit dem Land Hessen einen wichtigen Partner an unserer Seite haben. Das Land hat schon während der Corona-Krise gezeigt, dass es die Arbeit des Sports für die Gesellschaft und die Menschen in unserem Land anerkennt und schätzt und hat das mit mehreren Hilfsprogrammen belegt. Wir sind sicher, dass wir auch in der jetzigen Krise auf das Land zählen können“, so Juliane Kuhlmann abschließend.

Ralf Wächter

## O B E N

Der Betrieb von Sportstätten verschlingt viel Energie. Besonders Vereine mit eigenen Anlagen sind deshalb existenziell gefährdet. Dass der Bund Sportvereine im kürzlich beschlossenen Abwehrschirm berücksichtigt, gibt aber Anlass zur Hoffnung und ist ein lange erwartetes Signal.

Foto: Andrea Bowinkelmann/LSBNRW



Mehr Informationen zu diesem Thema und zu weiteren Themen finden Sie in der Rubrik „Presse“ unter [www.landessportbund-hessen.de](http://www.landessportbund-hessen.de)

# Klimaneutral die Zukunft gestalten

**Sportstättenmesse und Fachtagung „sportinfra“ am 2. und 3. November in Frankfurt / Facettenreiche Veranstaltung mit rund 70 Ausstellern und elf Fachforen**

**A**m 2. und 3. November ist es so weit: Dann findet die Sportstättenmesse und Fachtagung „sportinfra“ statt – zum bereits neunten Mal. Nachdem die jüngste Veranstaltung vor zwei Jahren coronabedingt nur online stattfinden konnte, wird es in diesem Jahr wieder Präsenzveranstaltungen in der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen (lsb h) in Frankfurt geben. Rund 70 Aussteller haben sich angekündigt, werden ihre Produkte präsentieren und zum Thema „Klimaneutrale Sportstätten“ informieren und beraten. Wie können Sportstätten klimaneutral betrieben werden? Welche Schritte sind erforderlich, um auf regenerative Systeme umzurüsten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Vertreter/innen von Sportvereinen und Sportstättenplaner/innen dürfen sich nicht nur auf eine Messe, sondern auch auf eine facettenreiche Fachtagung mit insgesamt elf Foren freuen. Derzeit laufen die letzten Vorbereitungen auf vollen Touren. „Wir sind sehr froh, dass wir die ‚sportinfra‘ in diesem Jahr wieder als Präsenzveranstaltung durchführen können. Denn die Veranstaltung lebt vom persönlichen Austausch“, sagt Jens Prüller, der beim lsb h den Geschäftsbereich Sportinfrastruktur leitet. Ein Vorteil für Interessierte: An Veranstaltungen der Fachtagung kann wahlweise in Präsenz oder online teilgenommen werden. „So sind wir auch flexibler, falls sich die Corona-Lage wieder aufspitzen sollte“, erläutert Prüller.

Das gewählte Schwerpunktthema „Klimaneutrale Sportstätten“ hat in den vergangenen Wochen aufgrund explodierender Energiepreise enorm an Bedeutung gewonnen. Doch die Bewältigung der aktuellen Energiekrise ist nur eine Seite der Medaille. Denn es geht für Sportvereine und Sportstättenplaner/innen schließlich auch darum, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Denn bis 2045 sollen – so das Ziel der Bundesregierung – Sportstätten flächendeckend ohne fossile Energieträger wie Öl und Gas betrieben werden. Im Rahmen der zweitägigen Fachtagung werden unterschiedliche Wege aufgezeigt, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann.

Erfahrene Referent/innen erläutern etwa, welche Schritte erforderlich sind, um bei Neubauten auf eine fossile Wärmeerzeugung vollständig verzichten zu können. Zudem gehen sie am Beispiel eines Fußballvereins darauf ein, wie in Bestandsanlagen eine Wärmeerzeugung mit regenerativen Systemen (z. B.



Wärmepumpen) realisiert werden kann. „In Deutschland muss in den kommenden Jahren die gesamte Sportinfrastruktur umgerüstet werden, wenn wir die Klimaschutzziele erreichen wollen“, weiß Prüller. „Im Grunde genommen muss es das Ziel sein, dass keine Heizungsanlage mehr installiert wird, die ausschließlich mit fossilen Energieträgern betrieben wird.“

## Aussteller aus fast allen Bereichen vertreten

Neben dem Schwerpunktthema „Klimaneutrale Sportstätten“ werden in den elf Foren weitere zentrale Themen aufgegriffen. Ein Forum widmet sich etwa dem Thema „Naturschutz und nachhaltige Entwicklung“ und greift kritisch auf, welche Art von Beleuchtung in welcher Intensität und mit welcher Farbe für bestimmte Orte sinnvoll ist. Auch die stark steigende Nutzung des Waldes durch Radfahrer/innen und die damit verbundenen Konsequenzen sollen erörtert werden. Ein anderes Forum widmet sich dem Thema „Öffentliche Sport- und Bewegungsräume“, das in Corona-Zeiten enorm an Bedeutung gewonnen hat. Besonders in Ballungszentren gibt es aktuell Diskussionen zu innovativen Konzepten, die aber von Nutzungskonflikten überschattet werden. Ein anderes Forum widmet sich den aktuellen Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene.

Auch ein Besuch der kostenfreien Sportstättenmesse lohnt sich. Die Aussteller kommen aus fast allen Bereichen (z. B. Ausstattung, Beleuchtung oder Sanitär und Heizung) und werden nicht nur ihre Produkte präsentieren, sondern auch für Fragen bereitstehen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Segmenten, sodass die Besucher/innen einen umfassenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen bekommen. Zudem besteht die Chance, Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu pflegen. *Daniel Seehuber/Jens Prüller*

## O B E N

Informieren, beraten, netzwerken: Die „sportinfra“ hat sich einen guten Ruf erarbeitet. In diesem Jahr findet die Sportstättenmesse und Fachtagung zum neunten Mal statt.

Foto: lsb h



Sie wollen mehr über die „sportinfra“ erfahren und sich anmelden? Weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich online: [sportinfra.de](https://sportinfra.de)

# „Probleme künftig im Kollektiv lösen“

Erste Trainertagung des Fachbeirats Trainer im Landessportbund Hessen in Frankfurt:  
„Trainer im Wandel der Gesellschaft“ als Generalthema



## LINKS

Gruppenbild mit Minister Peter Beuth (Mitte) und Landessportbund-Vizepräsidentin Annika Mehlhorn (3. von rechts). Das Bild zeigt von links folgende Mitglieder des Fachbeirats Trainer: Markus Zaumbrecher, Johannes Karg, Shila Sheth, Andreas Klages (lsb h-Hauptgeschäftsführer), Johannes Hermann und Günter Eisinger.

Alle Fotos: Ralf Wächter

Eine „überschaubare“ Bezahlung, Arbeit an Wochenenden und Feiertagen und Gesamtarbeitszeiten, die 40 Stunden pro Woche deutlich übersteigen: Wer heute als Trainer/in im hessischen Leistungssport arbeitet, tut das aus Überzeugung. Reich werden kann man als Trainer/in nicht. Zudem mangelt es oft an öffentlicher Wahrnehmung – von fehlender Anerkennung ganz abgesehen. In Hessen will man diese Situation ändern.

Als erster Landessportbund im gesamtdeutschen Sportgefüge hat der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) neben einer Athletenvertretung auch einen „Fachbeirat Trainer“ in seiner Satzung festgeschrieben. Jetzt hatte der Fachbeirat zu seiner ersten öffentlichen Tagung eingeladen. „Trainer im Wandel der Gesellschaft“ lautet die Überschrift der Zusammenkunft in den Räumen des Landessportbundes Hessen in Frankfurt. Mehr als 60 Trainer/innen aus insgesamt 26 Sportarten nahmen an der Zusammenkunft teil. Fazit: Es gibt noch viel zu tun bei der Schaffung adäquater Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer.

## Viele Aufgaben über den Sport hinaus

Denn: Trainer/in sein beinhaltet heute viel mehr als die sportliche Betreuung von Athlet/innen. „Trainer sind Kümmerer, Erklärer, Fahrer, Nachhilfeler, Psychologen und vieles mehr. Sie sind Problemlöser, An-

ker und Anlaufstelle bei Ängsten und Nöten. Alles in allem ist das eine Mammutaufgabe, die nie so recht gewürdigt wird“, schilderte Annika Mehlhorn (39), die neue Vizepräsidentin Leistungssport im lsb h-Präsidium, die Situation. Annika Mehlhorn muss es wissen: Die ehemalige international erfolgreiche Schwimmerin kennt die Situation aus dem Effeff. Zudem hat sie mittlerweile ihre Trainerlizenz und ist als Vereinstrainerin tätig. Und die Frage, was der Trainer insgesamt für den Athleten bedeutet, beantwortet sie deutlich: „Ohne Trainer würde es keine Athleten geben.“

## „Wollen Verantwortung übernehmen“

Johannes Karg, Lehrertrainer Rudern und gemeinsam mit Johannes Hermann einer der beiden Sprecher des Fachbeirates, ergänzt die Auflistung des vielfältigen Engagements der Trainerinnen und Trainer um einen weiteren, wichtigen Aspekt. Karg: „Wir alle wollen unseren Beruf nachhaltig betreiben und wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Dies wohl wissend, dass bei sportlichen Erfolgen immer die Athletin oder der Athlet im Mittelpunkt steht – der Trainer oder die Trainerin aber eher selten. Unabhängig davon, so Karg, gelte es, bestehende Probleme „im Kollektiv zu lösen“.

Dass Probleme bestehen, war sowohl im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport als auch im Kultus-



## O B E N

Ließ den Weg von der Idee bis zur Gründung des Fachbeirats Trainer Revue passieren: Hauptgeschäftsführer Andreas Klages.

ministerium bekannt. Beide Ministerien initiierten, soviel im Rückblick auf die Genese des Fachbeirats, daher gemeinsam mit dem Landessportbund Hessen die Gründung des Trainer-Gremiums. „Wenn wir die Trainer unterstützen, leisten wir dazu auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Athletinnen und Athleten in unserem Land“, nannte Innen- und „Sportminister“ Peter Beuth in Frankfurt einen weiteren Aspekt. Den Trainer/innen rief er zu: „Die Veranstaltung heute ist der Startschuss für eine kraftvolle Vertretung Ihrer Anliegen – auch gegenüber der Politik.“

### Impulse und Anregungen wichtig

Gleiches gilt auch für den Landessportbund selbst. Der Landessportbund brauche Expertise aus den Fachgruppen heraus. Es brauche mehr Impulse, mehr Anregungen und auch mehr Kritik, rief lsb h-Hauptgeschäftsführer Andreas Klages den Teilnehmer/innen zu. Ein Appell, der sicher nicht ungehört verhallen wird. Denn all das ist nötig, wenn, so Johannes Karg, eines der wesentlichen Ziele des Fachbeirats, nämlich Trainer/innen in die Lage zu versetzen, Athleten zu absoluten Spitzenleistungen zu bringen, noch stringenter umgesetzt werden soll.

*Ralf Wächter*

### Zum Fachbeirat Trainer gehören folgende Personen:

#### Sprecher:

Johannes Hermann (Lehrertrainer Tischtennis)  
Johannes Karg (Lehrertrainer Rudern)

#### Mitglieder:

Christine Bernstein (Landestrainerin Karate, Trainerin in einem Leistungssporttreibenden Verein)  
Günter Eisinger (Landestrainer Leichtathletik, Trainer in einem Leistungssporttreibenden Verein)  
Ralph Färber (Athletiktrainer am Olympiastützpunkt Hessen)  
Oliver Großmann (Schwimmtrainer in einem Leistungssporttreibenden Verein)  
Dominik von Känel (Bundestrainer Nachwuchs Volleyball)  
Shila Sheth (Landestrainerin Schwimmen)  
Markus Zaumbrecher (Lehrertrainer Para Judo, Landestrainer)

### Ansprechpartner für Trainer/innen im Landessportbund Hessen e.V.

Benjamin Friedrich  
Geschäftsbereich Leistungssport  
E-Mail: [Fachbeirattrainer@lsbh.de](mailto:Fachbeirattrainer@lsbh.de)  
Telefon: 069 6789-418



## Scheck für Betrieb des Sportinternats

**Sportminister Peter Beuth übergibt Förderbescheid in Höhe von 382.000 Euro**

**Einen Förderbescheid in Höhe von 382.000 Euro hatte der Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth (links), bei seinem Besuch der ersten Tagung des Fachbeirats Trainer des Landessportbundes Hessen im Gepäck. Das Geld ist ein Zuschuss zum Betrieb des Sportinternats am Olympiastützpunkt Hessen im Landessportbund und für das Jahr 2022 gedacht.**

Annika Mehlhorn (Mitte), lsb h-Vizepräsidentin Leistungssport und Andreas Klages, lsb h-Hauptgeschäftsführer (rechts) freuten sich. Denn: Ohne die Unterstützung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wäre das Sportinternat so nicht zu betreiben.

Das „Sportinternat am Olympiastützpunkt Hessen“ per se befindet sich seit 2018 in Trägerschaft des Landessportbundes Hessen. Es wurde vor über 20 Jahren mit dem Ziel, hoffnungsvollen Nachwuchsathletinnen und -athleten eine effektive Kombination aus Schule, Sport und Lebensumfeld zur Verfügung zu stellen, eröffnet.

Das Internat als solches hat Platz für 48 Plätze für Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Die jungen Athlet/innen werden außerhalb der Schulzeiten von einem siebenköpfigen Pädagogen-team betreut.

*RW*

# Jeder noch so kleine Schritt zählt

Auf dem Weg hin zu mehr Wertschätzung und Anerkennung von und für Trainer/innen müssen noch viele Hindernisse aus dem Weg geräumt werden

**M**anchmal wären es nur Kleinigkeiten: eine Aufmerksamkeit am Ende des Jahres, einheitliche Kleidung, die zusammenschweißt, oder eine Siegerehrung, bei der die Trainer gemeinsam mit den Athleten nach vorne treten und Medaillen bekommen. Letzteres, beim Europa-League-Erfolg der Fußballer von Eintracht Frankfurt im Mai zu sehen, würde Günter Eisinger auch in allen anderen Sportarten gefallen. „Muss man dafür Millionen verdienen oder reicht es nicht auch, wie wir mit dem Herzen dabei zu sein?“, fragte der erfolgreiche Hochsprung-Coach, der unter anderem Eintracht-Athletin Ariane Friedrich zu Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften und dem noch heute gültigen deutschen Rekord führte, bei einer Podiumsdiskussion während der ersten Tagung des neuen Fachbeirats für Trainer im Leistungssport in der Frankfurter Sportschule des Landessportbundes Hessen.

Es liegt deutlich mehr im Argen, das wurde später bei einem World-Café klar, bei dem sich die mehr als 60 Bundes-, Landes-, Lehrer- und Vereinstrainer aus 26 Sportarten in Kleingruppen austauschten. Doch der Mangel an Wertschätzung, mit dem sich die meisten in ihrem Alltag konfrontiert sehen, zog sich als Thema wie ein roter Faden durch den Tag. Dort anzuknüpfen und eine Verbesserung anzustreben, scheint auch mit Blick auf den Nachwuchs ratsam. Mittlerweile bleiben selbst hauptamtliche Stellen frei, weil es keine hinreichend qualifizierten Bewerber/innen gibt.

## Vielseitige und spannende Aufgaben

Noch immer wird der Beruf des Trainers von vielen Außenstehenden nicht ernst genommen. Man werde, sollte man ihn als Beschäftigung angeben, gefragt, was man denn „Richtiges“ mache, erzählte Badminton-Landestrainerin Nicol Bittner. Geeignete Kandidaten sehen für sich in diesem Arbeitsfeld keine Perspektiven. Dabei sind die Aufgaben nicht nur anspruchsvoll und auslastend, sondern auch sehr vielseitig und spannend.

Das müsse man denjenigen, die dafür infrage kommen, frühzeitig nahe bringen, war man sich in den Gesprächen einig. Talente in den Vereinen oder woanders in der Sportszene erkennen, sie an die Hand nehmen und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, wurde als ratsam erachtet. Hospitanzen sollten fest zu einem solchen



Förderprogramm zählen. Erlebnisse wie der Besuch von Großereignissen sollten geschaffen werden, um Lust auf den Job zu machen und den Ehrgeiz zu wecken. In Hessen wurden bereits weitere Unterstützungsmaßnahmen für angehende Trainer angestoßen. Neben den Stipendien der Sportstiftung Hessen (siehe Artikel auf Seite 15) können Absolventen der Weiterbildung „Trainer im Nachwuchsleistungssport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) beim lsb h die Übernahme der Kosten von 1.500 Euro beantragen.

## Studiengang für Trainer/innen

Von Seiten des Innen- und des Wissenschaftsministeriums ist an der Frankfurter Goethe-Universität ein Studiengang für Trainer/innen im Leistungssport geplant. So ließen sich nicht nur die eigenen Nachwuchskräfte besser halten, sondern als Alternative etwa für eine Ausbildung an der Deutschen Sporthochschule in Köln auch neue dazugewinnen.

Abschreckende Wirkung hat die oft fehlende Work-Life-Balance. Freie Abende und Wochenenden sind bei vielen Trainer/innen selten, das eigene Familienleben bleibt oft auf der Strecke. Mehr qualifiziertes Personal, das sich gegenseitig vertreten kann, wäre eine Lösung dafür, würde allerdings eine Mehrbelastung für die Vereine und Verbände darstellen und gegenseitiges Vertrauen voraussetzen. Auch der Ruf nach der Berechnung „ehrlicher Arbeitszeiten“ wurde in dem Zusammenhang laut.

Es ploppten noch deutlich mehr Themen auf. Sie alle haben eins gezeigt: Es gibt nicht nur für den neuen Fachbeirat viel zu tun, soll sich die Lage der Trainer/innen im Land verbessern. Dabei zählt jeder kleine Schritt.

*Katja Sturm*

## O B E N

Die Folie, die Thomas Neu, Geschäftsführer der Sportstiftung Hessen, während der Tagung präsentierte, beinhaltet gute Nachrichten: Die Stiftung hat ein Trainerstipendium eingerichtet und in ihrer Satzung festgeschrieben.

*Fotos: Ralf Wächter*



## O B E N

Johannes Karg, gemeinsam mit Johannes Hermann Sprecher des Fachbeirats, hat die Probleme seiner Kolleg/innen im Blick.

# Stipendien für Trainer/innen

Monatliche Förderung in Höhe von bis zu 400 Euro / Beuth: „Möchten für diejenigen einen Anreiz setzen, die langfristig ihre berufliche Zukunft als Trainerin oder Trainer in Hessen sehen“



**D**er Vorstand der Sportstiftung Hessen hat auf seiner letzten Sitzung entschieden, bis zu zehn Stipendien an junge im Nachwuchsleistungs- oder Spitzensport tätige Trainerinnen und Trainer zu vergeben. Damit möchte die Sportstiftung einen Beitrag leisten, die Attraktivität des Trainerberufs in Hessen zu steigern. Ebenfalls gestärkt wird er durch die Etablierung eines Fachbeirats Trainer, der kürzlich seine erste Tagung hatte (Foto: Ralf Wächter).

Über 20 Jahre förderte die Sportstiftung Hessen ausschließlich und individuell hessische Nachwuchs- und Spitzensportler. Mit der zukünftigen Vergabe von Stipendien an Trainerinnen und Trainern wird eine völlig neue Personengruppe seitens der Stiftung unterstützt. Notwendig war im Vorfeld eine Änderung der Stiftungssatzung, die in der vergangenen Kuratoriumssitzung einstimmig beschlossen wurde. Das Stipendium richtet sich gezielt an junge Verbands- oder Vereinstrainer mit einer erkennbaren Landes- und Bundeskaderbetreuung. Voraussetzung ist, dass aktuell eine Ausbildung, beispielsweise in Form eines Hochschulstudiums, einer Trainer-A-Lizenzausbildung oder eine Ausbildung zum Diplomtrainer absolviert wird.

Der Vorsitzende der Sportstiftung Hessen, Peter Beuth, äußerte sich über die nun veröffentlichte Ausschreibung sehr erfreut: „Bundesweit kritisieren regelmäßig und zu

Recht Sportlerinnen und Sportler die unzureichenden Rahmenbedingungen im Trainerberuf. Mit den Trainerstipendien möchten wir für diejenigen einen Anreiz setzen, die langfristig ihre berufliche Zukunft als Trainerin oder Trainer in Hessen sehen“, so der Vorsitzende. Die Stipendien beinhalten eine monatliche Förderung in Höhe von bis zu 400 Euro und werden jeweils für ein Jahr vergeben. Unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung des Stipendienprogramms wird eine nachhaltige Förderung für die Stipendiaten angestrebt.

SSH



Weitere Informationen zur Ausschreibung der Stipendien finden sich online: [sportstiftung-hessen.de](https://sportstiftung-hessen.de)

## LINKS

Über viele Jahre agierte Lutz Arndt (Mitte) als Vizepräsident Leistungssport des lsb h und war auch im Vorstand der Sportstiftung Hessen tätig. Sport- und Innenminister Peter Beuth (links) und Staatssekretär Stefan Sauer (rechts) verabschiedeten ihn im Rahmen der jüngsten Sitzung herzlich.  
Foto: SSH

# Gut aufgestellt für anstehende Aufgaben

Neue Mitglieder des Vorstandes der Sportstiftung Hessen wurden Mitte September benannt

**M**itte September tagte der neubesetzte achtköpfige Vorstand der Sportstiftung Hessen (SSH). Turnusgemäß benannten der Landessportbund Hessen (lsb h) und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) die Mitglieder. Neu im Vorstand sind die ehemalige Weltklasseschwimmerin und Vizepräsidentin Leistungssport des lsb h, Annika Mehlhorn, sowie die zweifache Weltmeisterin im Fußball, Renate Lingor. Zudem gehört jetzt der Hauptgeschäftsführer des lsb h, Andreas Klages, dem Vorstand an. Den Vorstandsvorsitz übernimmt erneut der Hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth.

„Mit dem neubesetzten Vorstand verfügt die Sportstiftung Hessen über einen sehr ausgeglichenen Mix aus neuen und jungen Persönlichkeiten sowie aus Mitgliedern, die mit ihrer langjährigen Erfahrung die Stiftungsarbeit weiterentwickeln“, fasst der Vorsitzende die neue Besetzung zusammen. Neben Peter Beuth und den drei neuen Mitgliedern des Vorstandes werden zusätzlich der Chef der Helaba, Thomas Groß, der Leiter der Abteilung Sport im HMdIS, Jens-Uwe Münker, die Leiterin der Unternehmenskommunikation & Sponsoring von LOTTO Hessen, Dorothee Hoffmann, sowie der Vizepräsident Finanzen des lsb h, Helmut Meister, im Vorstand mitwirken.

Gleichzeitig wurden langjährige Mitglieder des Vorstandes im Rahmen der Kuratoriumssitzung verabschiedet. Prof. Dr. Heinz Zielinski gehörte seit dem Gründungsjahr im Jahr 2001 der Sportstiftung Hessen dem Vorstand an. Von 2008 bis 2019 war er Vorstandsvorsitzender der Stiftung und anschließend stellvertretender Vorsitzender. Auf eine ebenso lange Mitgliedschaft im Vorstand blickt der ehemalige Vizepräsident Leistungssport des lsb h, Lutz Arndt. Ebenfalls wurde Ann Kathrin Linsenhoff aus dem Vorstand verabschiedet, die als Vorsitzende des Förderkreises an anderer Stelle für die Sportstiftung Hessen weiterhin engagiert sein wird. „Ihr langjähriges und ehrenamtliches Engagement für den hessischen Nachwuchsleistungs- und Spitzensport wird uns in Erinnerung bleiben und ist Ansporn zugleich, die Sportstiftung Hessen weiterzuentwickeln“, sagte Beuth.

## Juliane Kuhlmann neues Kuratoriumsmitglied

In der anschließenden Kuratoriumssitzung nahm lsb h-Präsidentin Juliane Kuhlmann erstmalig an einer Sitzung der Sportstiftung Hessen teil. Als neugewählte



Präsidentin des lsb h übernimmt sie nun die Vertretung des lsb h im Kuratorium. „Ich freue mich sehr, dass wir in Hessen eine so gut aufgestellte Stiftung haben, mit der wir individuell heimische Nachwuchs- und Spitzensportler fördern. Die Sportlerinnen und Sportler danken es mit ihren Leistungen“, fasste Kuhlmann ihre ersten Eindrücke zusammen.

## Dr. Rolf Müller scheidet aus Kuratorium aus

Mit der Berufung von Juliane Kuhlmann scheidet der ehemalige Präsident des Landessportbundes Hessen, Dr. Rolf Müller, aus dem Kuratorium aus. Müller war über 20 Jahre Mitglied des Kuratoriums, übernahm im zweijährigen Rhythmus den Vorsitz und arbeitete tatkräftig an der Unterstützung von hessischen Nachwuchsleistungs- und Spitzensportler/innen. In der jährlich stattfindenden Kuratoriumssitzung tauschen sich die Mitglieder über die Ausrichtung der Stiftung aus und treffen wichtige Entscheidungen zur Weiterentwicklung. So wurde einer vorgeschlagenen Satzungsänderung einstimmig zugestimmt, um zukünftig die Förderung von Trainerinnen und Trainern zu ermöglichen (siehe Artikel auf Seite 15). SSH

## O B E N

Der neue Vorstand der Sportstiftung Hessen um (von links) Jens-Uwe Münker (Abteilungsleiter Sport im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport), Helmut Meister (Vizepräsident Finanzen beim lsb h), Andreas Klages (lsb h-Hauptgeschäftsführer), Annika Mehlhorn (Vizepräsidentin Leistungssport beim lsb h), Peter Beuth (Hessischer Innen- und Sportminister) und Renate Lingor (zweifache Weltmeisterin im Fußball).  
Foto: SSH



## Bereit für die Zukunft

SMC2 unterstützt Vereine bei der Modernisierung ihrer Sportstätten

**Damit Ihr Verein angesichts der globalen Krisen zukunftsfähig bleibt, ist es an der Zeit, den Ressourcenverbrauch von Sportstätten zu minimieren. Hierfür bietet SMC2 als langjähriger Partner des Landessportbundes Hessen (lsb h) nachhaltige und finanzierbare Lösungen.**



Die fortschreitende globale Erderwärmung sowie die aktuelle Energiekrise in Europa stellen nicht nur Unternehmen und Privathaushalte, sondern auch Sportvereine vor immense Herausforderungen. Bei dem Betrieb von Sportstätten müssen große Mengen an CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen. Gleichzeitig muss der Energieeinsatz verringert werden, um den Verein nicht in den Ruin zu treiben. Der Sport steht vor der Aufgabe, mit weniger Ressourcen auszukommen und damit dennoch bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln.

Bedarfsgerechte Sportanlagen mit einem geringen Umwelteinfluss zu entwickeln und zu realisieren ist die Mission, die sich SMC2 vor 20 Jahren gegeben hat. Dies zeigt sich im Leitbild „NO CO<sub>2</sub>, LOW ENERGY“, welches den Suffizienz-Gedanken an erste Stelle stellt. Der langjährige Kooperationspartner des lsb h verwendet Holz als Baustoff der Tragwerkstrukturen und kann damit CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre binden und den Einsatz von grauer Energie bei der Erstellung von Sportstätten verringern.

Für alle interessierten Sportvereine in Hessen, die auf der Suche nach ressourcenschonenden und finanzierbaren Sportstätten sind, bietet die Firma SMC2 eine kostenfreie Beratung und lädt herzlich ein zu einem Besuch am Ausstellerstand im Rahmen der 9. sportinfra am 2. und 3. November 2022 in der Sportschule des lsb h in Frankfurt.

srd

- Anzeige -

### O B E N

Um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen, muss der Ressourcenverbrauch reduziert werden. Das Foto zeigt eine Vereins- und Schulsporthalle in Griesheim.  
Foto: SMC2

### RECHTS

Wer sich an der Umfrage beteiligt, kann attraktive Preise, beispielsweise ein Lenovo Tablet tab M10 FHD PLUS, gewinnen.  
Foto: Ralf Wächter



## Große Umfrage zur „Sport in Hessen“

Was soll anders werden, was interessiert Sie? Mitmachen und attraktive Preise gewinnen

**Was halten Sie von unserem Mitgliedermagazin „Sport in Hessen“? Vermissen Sie bestimmte Themen? Bevorzugen Sie eine digitale Form oder finden sie die gedruckte Form praktischer? Oder könnten Sie sich eine „sowohl als auch“-Lösung vorstellen? Diese und ein paar Fragen mehr möchten wir Ihnen gerne im Rahmen unserer großen Befragung zu „Sport in Hessen“ stellen. Die Umfrage läuft noch bis Freitag, den 15. Oktober.**

Zudem: Wer an der Umfrage teilnimmt und sich an unserer Verlosung beteiligen möchte, kann attraktive Preise gewinnen.

Die Umfrage selbst kann bequem online ausgefüllt werden. Nutzen Sie dazu bitte den Link

<https://presseforschung.de/lsbh>

oder den unten abgedruckten QR-Code. Die Beantwortung der Fragen dauert höchstens zehn Minuten.

Mit der professionellen Auswertung der Befragung haben wir das Institut für Presseforschung in Köln beauftragt. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt, und alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Ralf Wächter



Weitere Informationen und Inspirationen gibt es online unter [www.smc2-bau.de](http://www.smc2-bau.de).

# Viele Angebote, große Nachfrage

Europäische Woche des Sports: Sportkreis Frankfurt zieht positive Bilanz /  
Erste Aktionswoche mit mehreren Sportkreisen im Rhein-Main-Gebiet



**M**enschen für einen aktiveren, gesünderen Lebensstil begeistern: Das ist das Ziel der Europäischen Woche des Sports, die vom 23. bis zum 30. September zum achten Mal stattfand. In mehr als 40 Ländern – und auch im Rhein-Main-Gebiet. Wie bereits im Vorjahr begleitete der Sportkreis Frankfurt federführend die unter dem Motto #BeActive stehende Aktionswoche, zu dessen Initiatoren der Landessportbund Hessen (lsb h) zählt. Zahlreiche Vereine beteiligten sich, organisierten für bisherige Sportmuffel, Wiedereinsteiger und Sportbegeisterte über 250 kostenlose Mitmachangebote – deutlich mehr als bei der letztjährigen Aktionswoche, die allerdings von Corona-bedingten Einschränkungen geprägt war. Zudem fanden mehr als 30 Schulaktionstage statt, die regen Zuspruch fanden. Ebenfalls beliebt: Das FamilienSportFest in der Fabriksporthalle in Frankfurt-Fechenheim, während dem Familienduos gemeinsam sportliche Herausforderungen meisterten.

„Wir sind mit dem Verlauf der Woche und der Resonanz sehr zufrieden – sowohl was das Engagement der Vereine als auch das Interesse der Bevölkerung betrifft“, zieht Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt, eine positive Bilanz. In diesem Jahr beteiligten sich erstmals auch andere Sportkreise – Main-

Taunus, Hochtaunus, Groß-Gerau und Offenbach –, was Frischkorn rückblickend als richtigen Schritt bezeichnet. „Wir wollen #BeActive kontinuierlich weiterentwickeln. Deshalb würde ich mich freuen, wenn sich im kommenden Jahr weitere Sportkreise in der Region beteiligen“, richtet Frischkorn den Blick bereits auf die nächste Aktionswoche.

## Engagierte Vereine gestalten Sportstunden

Die diesjährige Auflage gefiel dem Sportkreisvorsitzenden in vielerlei Hinsicht. „Im Rahmen der Schulaktionstage hatten wir sehr vielseitige Angebote“, führt Frischkorn beispielhaft das Engagement von Vereinen auf, die für die Jahrgangsstufen 1 bis 13 Sportstunden gestalteten. Zudem freut er sich darüber, dass sich Eintracht Frankfurt erstmals mit einem Boxangebot an #BeActive beteiligte. „Mit unserem Botschafter, dem Frankfurter Profiboxer Leon Bunn, haben wir viele Jugendliche für das Boxen begeistern können“, merkt Frischkorn an. Auch die Angebote im Sport- und Freizeitgelände im Hafepark im Frankfurter Ostend seien sehr gut angekommen. „Die Beteiligung an den Basketball- und Calisthenics-Angeboten war riesig.“

*Daniel Seehuber*

## O B E N

Das FamilienSportFest in der Fabriksporthalle in Frankfurt-Fechenheim war zum zweiten Mal Teil von #BeActive. Rund 130 Familienduos stellten sich gemeinsam sportlichen Herausforderungen.

*Foto: Kai Peters*

# Sympathisch, offen – und unverzichtbar

Kampagne #sportVEREINTuns hat organisierten Sport fast eineinhalb Jahre lang begleitet und gestärkt



**S**portvereine als sympathische, offene Organisationen präsentieren, sie als unverzichtbaren Teil der Gesellschaft in den Mittelpunkt rücken: Dieses Ziel hat die Kampagne #sportVEREINTuns, die der Landessportbund Hessen (lsb h) vor fast eineinhalb Jahren adaptierte. Ein mehrköpfiges Team initiierte mehrere Aktionen und Gewinnspiele, die in der Vereinslandschaft auf regen Zuspruch stießen. Nun endet eine Kampagne, die das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS), der Hessische Turnverband (HTV) sowie die weiteren Sportverbände und Sportkreise in Hessen als Partner unterstützte.

„Ich bedanke mich herzlich bei allen Vereinen, die an unseren Aktionen teilgenommen haben“, sagt Daniela Herrlich, Referentin Vereinsberatung und Organisationsentwicklung, die federführend die Kampagne begleitet hat. „Unsere Vereine haben mit ihrer aktiven Teilnahme verdeutlicht, dass sie sympathisch, lebendig und vielseitig sind und dass ein gutes soziales Miteinander in Hessen ohne sie undenkbar ist.“ Ein zentraler Teil der Kampagne war ein einfach zu bedienender Online-Werkzeugkasten. Vereine hatten die Chance, Plakate, Postkarten und Social-Media-Motive zu gestalten und auf sich und ihre vielfältigen Aktivitäten hinzuweisen. Ohne Vorkenntnisse und Equipment – und öffentlichkeitswirksam unter einem verbindenden Hashtag.

Zum Auftakt der Kampagne veranstaltete der lsb h ein Gewinnspiel, mit dem die Outdoor-Aktivitäten von Vereinen in den Blick genommen wurden. Es folgte eine

DANKE-Aktion, mit der Vereine und Verbände das Engagement von Vorstandsmitgliedern, Ehrenamtlern oder Übungsleiter/innen würdigten. Mit der Aktion „Junge Sport Helden“ wurde indes die Kinder- und Jugendarbeit in den Mittelpunkt gerückt. Mit einem begleitenden Gewinnspiel rief der lsb h Vereine, Sportkreise und -verbände dazu auf, die Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen zu stärken. Spannende Workshops, Fachbeiträge, Mitmachangebote – und eine Burpee-Challenge bot der „Gesundheitsmonat“ im Frühjahr. Das Ziel: Den Blick auf die (Gesundheits-)Sportangebote der Vereine lenken. Zum Abschluss der Kampagne initiierte der lsb h eine Sommer-Aktion, die Vereinen die Chance gab, Vereinsfeste, Tage der offenen Tür, Kinderfreizeiten oder andere Aktionen im Sommer professionell und öffentlichkeitswirksam zu bewerben.

*Daniel Seehuber*



## O B E N

Seit August fahren in Wiesbaden mehrere Linienbusse, die Werbung für die #SportVEREINTuns“-Kampagne machen.  
*Foto: ESWE Verkehr*

Sportkreis Main-Taunus e.V.  
6.000  
Bei mit einem Spiel- oder Sporttagelort deines Vereins dabei!  
Gemeinsam mit euch möchten wir beim Sportelbsttag Inklusion am  
18. September von 13.00 bis 17.00 Uhr zeigen, dass wir in den  
Sportvereinen des MTK neben einigen spezialisierten Gruppen für  
Menschen mit den unterschiedlichsten Einschränkungen schon in vielen  
Bereichen mit langem ganz selbstverständlich integriert arbeiten. Es  
werden unterschiedliche Hobbys, Aktivitäten, Sportarten, aber  
auch unterschiedliche Hobbys und sportbezogene Stationen um  
zu bestmöglichen Abwechslungen ganz vielen Menschen  
zu bieten, sich zu bewegen und Spaß zu haben – auch fällt  
dabei keine Barriere aus!  
Weitere Infos und Anmeldung auf unserer Website: <https://bit.ly/3N4G12G>  
#SportInklusion



#SPORT VEREINT UNS  
Hessen Special



JUNGE SPORT HELDEN



#SPORT VEREINT UNS  
Burpee Challenge



#SPORT VEREINT UNS  
Sommer  
21.06. - 23.09.2022



# Beim Neustart mit dabei sein

6. Hessischer Turn- und Sportkongress 2022 in Frankfurt / Anmeldeschluss am 16. Oktober

**N**ur noch wenige Wochen, dann erfolgt rund um die Otto-Fleck-Schneise 4 in Frankfurt der Neustart von Hessens größter Bildungsveranstaltung im Sport. Vom 25. bis 27. November 2022 treffen sich rund 1.000 Übungsleiter/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen und Vereinsverantwortliche zum 6. Hessischen Turn- und Sportkongress. Noch bis zum 16. Oktober können sich Interessierte für einen oder mehrere der rund 300 angebotenen Workshops und Seminare anmelden.

Outdoor- und Wasser-Workshops werden bei einem Kongress wohl eher weniger erwartet, doch genau das trifft unter anderem auf den diesjährigen Kongress zu. Neben den zahlreichen Workshops in den Hallen des Landessportbundes Hessen (lsb h) und des Hessischen Turnverbandes (HTV) wird in der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt auch der Stadtwald für Workshops an der frischen Luft und die Schwimmhalle des lsb h für Workshops im Wasser genutzt.

## Workshops auf und im Wasser

Mit Aqua-Jogging und Aqua-Fitness werden die klassischen Workshops angeboten, wobei Joggen im Wasser vieles bietet: Es steigert Kondition und Ausdauer – gleichzeitig ist es abwechslungsreich und birgt einen hohen Spaßfaktor. Beim Aqua-Fitness werden unter anderem Elemente aus dem Kickboxen integriert.

Außergewöhnlicher sind die Workshops auf der Floating Fitness Matte, dem sogenannten BEboard. Hier wird nicht im, sondern auf dem Wasser trainiert. Die Kräftigung der Körperkernmuskulatur und die Verbesserung der Beweglichkeit stehen im Mittelpunkt.

Dabei bietet die instabile Unterlage eine zusätzliche Herausforderung der koordinativen Fähigkeiten, insbesondere des Gleichgewichts. Aqua Core, das Herzkreislauf-Training im Tiefwasser, und Aqua Deep, das Training der Tiefenmuskulatur im Tiefwasser, komplettieren die Wasser-Workshops.

## Bewegung im Stadtwald

Bei den Outdoor-Workshops liegt der Fokus auf dem Laufen, Walken und Spazieren gehen. Beim Ergänzungstraining für Läufer/innen und Walker/innen wird aufgezeigt, dass Ausgleichssport eine wichtige Rolle im Lauf- und Walkingtraining spielt. Bei Walk und Fit sind die Stöcke als Fitnessgerät das Thema. Des Weiteren wird auf gemeinsames Sporttreiben im Freien mit Hilfe von Übungen mit Partner/in eingegangen.



Ein bisschen ruhiger geht es beim Denkspaziergang zu. In diesem Workshop werden Ideen vermittelt, wie ein Denkspaziergang gut durchgeführt werden kann, was es zu beachten gibt und mit welchen Übungen er gut gefüllt werden kann.

## Den Verein für die Zukunft fit machen

Auf dem Themenfeld der Vereinsentwicklung bietet der Turn- und Sportkongress interessante Workshops und Vorträge, die sich mit der Zukunft der Vereine beschäftigen. So richtet Frercks Hartwig den Blick auf das Thema Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen und stellt neueste Studien vor, die das veränderte Sport- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen beschreiben, und das in der Vereinsarbeit berücksichtigt werden muss.

Sandra Oechler nimmt in ihrem Workshop die zehn größten Vereins-Mythen in den Blick und überprüft weit verbreitete Aussagen wie: „Wir sind gemeinnützig und deshalb zahlen wir keine Steuern“ oder „Die Mitgliederversammlung muss jährlich stattfinden“ auf ihren Wahrheitsgehalt.

## Lerneinheiten für die Lizenz-Verlängerung

Für jeden Workshop und Vortrag werden für Lizenzen, die beim Landessportbund Hessen oder dem Hessischen Turnverband erworben wurden, zwei Lerneinheiten anerkannt, pro Kongresstag also bis zu 10 LE. Workshops aus dem Bereich „Sport- und Vereinsentwicklung“ werden für die Vereinsmanager Lizenz anerkannt. Trainer-B im Gerät- und Trampolinturnen haben ebenfalls die Möglichkeit, ihre Lizenzen zu verlängern.

Markus Wimmer

## O B E N

Beim 6. Hessischen Turn- und Sportkongress stehen rund 300 Vorträge und Workshops aus den Bereichen Sport- und Vereinsentwicklung, Fitness und Gesundheit, Gerät- und Trampolinturnen, Kinderturnen, Bewegung, Sport und Spiel sowie Gymnastik, Tanz und Show auf dem Programm. Bis zum 16. Oktober ist die Anmeldung noch möglich.

Foto: lsb h



# Starke Frauen für starken Sport

Mentoring-Programm für Frauen startet im Februar 2023 zum vierten Mal / Bewerbungen sind bis zum 30. November möglich / Hohe Nachfrage, viel Lob

**F**rauen fit für Führungsaufgaben machen: Dieses Ziel verfolgt der Landesausschuss für Gleichstellung des Landessportbundes Hessen (lsb h). Eine zentrale Säule ist das Mentoring-Programm, das im Februar kommenden Jahres zum vierten Mal startet. Es soll Frauen in ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen die Selbstsicherheit geben, Führungsaufgaben in Sportvereinen, -kreisen oder -verbänden gewachsen zu sein. Im Mittelpunkt steht der regelmäßige Austausch mit einer Mentorin, die bereits Erfahrungen auf Leitungsebene gesammelt hat. Sie begleitet ihren Mentee während des einjährigen Programms intensiv in ihrer Entwicklung, gibt regelmäßig Rückmeldungen und Ratschläge.

## Kuhlmann: Richtigen Weg eingeschlagen

„In unseren Verbänden und Vereinen gibt es viele Frauen, die führen können, aber bislang im Hintergrund agiert haben“, sagt lsb h-Präsidentin Juliane Kuhlmann. Sie weiß, dass Frauen in Führungspositionen im organisierten Sport weiterhin deutlich unterrepräsentiert sind. „Es wurden in den vergangenen Jahren Entwicklungen angestoßen. Tatsache ist aber auch, dass deutschlandweit betrachtet nicht einmal jeder fünfte Verein eine Vorsitzende hat. Und in unseren Sportkreisen ist nur jedes vierte Vorstandsmitglied eine Frau“, berichtet Kuhlmann und schiebt nach: „Ein starkes Sportsystem zeichnet sich auch dadurch aus, dass Frauen in Führungspositionen Verantwortung übernehmen und ihre Talente entfalten können.“ Das Mentoring-Programm sei vor diesem Hintergrund sehr wichtig und setze die richtigen Schwerpunkte. „Die Mischung aus persönlichkeitsstärkenden Seminaren und begleitenden Austausch mit einer Mentorin halte ich für den richtigen Weg“, so Kuhlmann.

## Erfahrungsaustausch als zentrale Säule

Das Mentoring-Programm wird am 11. Februar mit einer Auftaktveranstaltung in der Sportschule in Frankfurt starten. Es folgen mehrere ein- oder zweitägige Seminare, in denen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Die Teilnehmerinnen setzen sich unter anderem damit auseinander, wie die Zusammenarbeit im Team gelingt. Oder wie sie überzeugend präsentieren und rhetorische Mittel effektiv einsetzen können. Zudem werden den Teilnehmerinnen in einem Wochenendseminar umfassende Kenntnisse zu Strukturen im organisierten Sport vermittelt, die in Führungspositionen zwingend erforderlich sind.

Das Programm wurde in den vergangenen Jahren stark nachgefragt und von vielen Teilnehmerinnen sehr gelobt. „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Gerade den Erfahrungsaustausch empfinden die Teilnehmerinnen als wertvoll“, freut sich Programmleiterin Dagmar Schmitt-Merkl und ergänzt: „Mentorinnen und Mentees können sich über das Programm ein Netzwerk aufbauen, von dem sie in der Praxis bei kleinen und großen Problemen profitieren können.“ Zudem ist Schmitt-Merkl davon überzeugt, dass durch das Mentoring-Programm das Ehrenamt im organisierten Sport nachhaltig gestärkt werden könne. „Wenn starke Frauen in von Männern dominierte Vorstände stoßen, entsteht Reibung, weil es plötzlich neue Sichtweisen gibt. Und das ist eine wichtige Basis für Weiterentwicklung“, sagt Schmitt-Merkl.

Daniel Seehuber

**Erfolgreich im Sport  
Erfolgreich im Beruf  
Erfolgreich im Leben**

Mentoring-Programm  
für Frauen im Sport 2023/2024



Interesse am Mentoring-Programm? Dann bewerben Sie sich über folgende Website: [yourls.lsbh.de/mentoring](https://yourls.lsbh.de/mentoring)

# Große Nachfrage bei den Vereinen

## 47 Bewerbungen für 10 Bollerwagen

**47 Bewerbungen für zehn bereitstehende Outdoorpakete zeigen: Hessens Sportvereine wollen sich fit machen für Sport und Bewegung im Freien, in Parks und im öffentlichen Raum. Dabei will sie der Landesportbund Hessen (lsb h) mit Rat und Tat unterstützen. Mehrere Modellsportkreise haben mit Hilfe des lsb h in diesem Sommer „Sport im Park“-Angebote umgesetzt.**



Darüber hinaus hat der lsb h zusammen mit dem Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS) 100 Outdoorpakete für Vereine bereitgestellt, die über die Sportkreise verteilt wurden.

Ein Outdoorpaket besteht aus einem robusten, aber klappbaren „Bollerwagen“ mit hochwertiger Bereifung, der mit einer Auswahl verschiedener Gesundheitssport- und Spielmaterialien ausgestattet ist. Hinzu kommen Stationskarten mit unterschiedlichen Übungen zu Kraft, Ausdauer und Koordination, sodass direkt losgelegt werden kann.

„Mit einer so hohen Resonanz haben wir nicht gerechnet“, sagt Marco Mattes, Referent im Geschäftsbereich Sportentwicklung. „Natürlich freuen wir uns sehr über die sensationellen Rückmeldungszahlen, auch wenn ich mir wünschen würde, wir hätten noch die gleiche Anzahl an Outdoorpaketen übrig.“ So bleibt neben der positiven Resonanz der vergangenen Wochen der kleine Wermutstropfen, dass nicht alle Bewerber-Vereine künftig mit dem Bollerwagen draußen unterwegs sein können.

*mm/maw*



### VEREINSSERVICE

**Abend-Hotline:** Sie erreichen uns donnerstags bis 20 Uhr telefonisch unter der Rufnummer  
**069 6789-555**

**Am 13.10.2022**

Schwerpunkt: Übungsleiterförderung, Neuaufnahmen

**Am 20.10.2022**

Schwerpunkt: Übungsleiterförderung

### O B E N

Die Nachfrage nach den Bollerwagen für Outdoor-Angebote war sehr hoch.

*Foto: Markus Wimmer*

## Amtliches

### Neuaufnahmen

Nachstehende Vereine wurden laut Beschluss des Präsidiums in den lsb h aufgenommen. Gegen den Beschluss ist kein Rechtsmittel gegeben.

#### Sportkreis 19/27/28

##### Main-Kinzig e. V.

##### Mitgliedsnummer 28 410

Rehasport STARTER Hanau e.V., 2021; 1. Vors. Martin Berg, Am Pachtanger 43, 63456 Hanau

#### Sportkreis 41/48/49

##### Region Kassel e. V.

##### Mitgliedsnummer 41 454

SV Mattenteufel Wickenrode e.V., 2021; 1. Vors. Aurel Liphardt, Berliner Str. 506, 34298 Helsa/Wickenrode

### Abteilungs-Anmeldung

#### Sportkreis 33/34

##### Darmstadt-Dieburg e. V.

##### Mitgliedsnummer 34 202

TV 1909 Sickenhofen e.V.: Tennis

### Abteilungs-Abmeldungen

#### Sportkreis 10/16

##### Marburg-Biedenkopf e. V.

##### Mitgliedsnummer 16 093

Ski- u. Trimmclub Hommertshausen e.V.: Ski

Ski- u. Trimmclub Hommertshausen e.V.: Triathlon

Ski- u. Trimmclub Hommertshausen e.V.: Turnen

#### Sportkreis 14 Limburg-Weilburg e. V.

##### Mitgliedsnummer 14 065

TuS Frickhofen: Tennis

#### Sportkreis 25/26 Wetterau e. V.

##### Mitgliedsnummer 26 069

TV von 1865 Hirzenhain: Cheerleading

#### Sportkreis 31 Hochtaunus e. V.

##### Mitgliedsnummer 31 035

TSV Eschbach: Tennis

#### Sportkreis 33/34 Darmstadt-Dieburg e. V.

##### Mitgliedsnummer 33 110

SKG Nieder-Beerbach 1946: Tennis

### Namensänderung

#### Sportkreis 12 Gießen e. V.

##### Mitgliedsnummer 12 276

Der Verein „Griechischer Sportverein Hellas Gießen e.V.“ hat seinen Namen geändert und heißt jetzt „Internationaler Sportverein Hellas Gießen e.V.“.

# Den Dialog von Politik und Jugend im Blick

Erster HOP! Landesjugendkongress in Wiesbaden / Das Thema Jugendbeteiligung mit Leben füllen

Vom 12. bis 14. Dezember 2022 wird das Thema Jugendbeteiligung in Hessen mit Leben gefüllt: Der HOP! Landesjugendkongress findet erstmals im Hessischen Landtag in Wiesbaden statt und ermöglicht einen neuartigen Dialog zwischen Jugend und Politik auf Landesebene. Bis zu 120 junge Menschen aus ganz Hessen werden zu diesem neuen offenen Format der Jugendbeteiligung mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm erwartet.

Der Kongress richtet sich an Schüler/innen, Azubis, Studierende und junge Berufstätige im Alter von 14 bis 25 Jahren, die sich z. B. fürs Klima, Integration oder bessere Bildungschancen engagieren oder in Vereinen und Verbänden aktiv sind. Aber auch die, die bisher kaum Berührungspunkte zur Politik und Partizipation hatten, sind herzlich willkommen.

## Gemeinsam politische Themen diskutieren

Die Teilnehmenden können gemeinsam über politische Themen diskutieren und mit Politiker/innen in den Dialog kommen. Die gesamte Veranstaltung ist als Open Space konzipiert, d. h., dass keine inhaltlichen Themen vorgegeben sind, sondern die Jugendlichen vor Ort gemeinsam entscheiden, worüber sie diskutieren möchten.

Der HOP! könnte ungefähr so ablaufen: Nach der Begrüßung durch die Landtagspräsidentin Astrid Wallmann und den Vorsitzenden des Hessischen Jugendrings, Mario Machalet, werden Themen sondiert und sogenannte Sessions gebildet, in denen sich die Jugendlichen in unterschiedlichen Konstellationen mit den verschiedenen Themen auseinandersetzen. Aufbauend auf die inhaltlichen Diskussionen der Sessions entstehen so konkrete politische Forderungen. Weitere Programmpunkte und gemeinsame Pausen ermöglichen den jungen Menschen, sich besser kennen zu lernen, Ideen auszutauschen und eine gute Zeit zu haben.

## Jugendbeteiligung soll Wirkung haben!

Eine Rallye durch die Stadt Wiesbaden soll Teil des Programms sein und die Nacht verbringen die Angereisten in der Jugendherberge in Wiesbaden. Am Dienstag lernen die Jugendlichen bei der Methode „World Café“ die Forderungen aus den anderen Sessions kennen und können dann abstimmen, welche Forderungen die



größte Priorität haben und wer die Aufgabe übernimmt, diese den Politiker/innen zu präsentieren. Das Highlight des Landesjugendkongresses soll der Abschlussstag werden, an dem der Jugend die Bühne gehört und die Mitglieder des Landtags zuhören. Die Teilnehmenden treten dann in Dialog mit der Politik, bei Dialogforen und beim lockeren Austausch während des Mittagessens.

## Planungen laufen auf Hochtouren

Aktuell ist alles noch in Planung und das Projektteam im Hessischen Jugendring ist im ständigen Austausch mit dem Jugendgremium, das den Jugendkongress mit organisiert. Das Gremium stellt sicher, dass sich die Beteiligung von Jugendlichen nicht nur auf den Kongress beschränkt. Vielmehr sind seine Mitglieder seit Januar 2022 an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt.

Beim HOP! Landesjugendkongress sollen möglichst viele Jugendliche mitmachen. Geworben wird verstärkt über die Sozialen Medien (Instagram @hop\_landesjugendkongress) und mit Plakaten. Auf der Homepage stehen auch digitale Werbematerialien zur Verfügung. Mit ihnen kann der HOP! zusätzlich über Instagram, Facebook, Websites und E-Mail beworben werden und Inhalte können geteilt werden. Auch für weitere Infos zu wirksamer Jugendbeteiligung lohnt sich der Blick auf die Website des HOP! Dort sind die Hintergründe zur Entstehung des HOP! zusammengefasst und das Konzeptpapier „Jugendbeteiligung auf Landesebene“ verlinkt.

*Verena Wagner/Sabine Mischnat*



Verbindliche Anmeldungen über: [www.hop22.de](http://www.hop22.de)

Kontakt: [Info@hop22.de](mailto:Info@hop22.de)



# Die Lebenswelt junger Menschen in den Blick nehmen

Jugendhauptausschuss unterstützt Schwerpunktthemen und beschließt neuen Förderkatalog



**D**er neue Vorstand der Sportjugend Hessen hat sich gut ein halbes Jahr nach seiner Wahl Ende September mit Vertreter/innen aus den Sportkreisen und Sportfachverbänden in Volkmarshausen zum Jugendhauptausschuss getroffen. Zentrales Thema waren die vom Vorstand für die nächsten drei Jahre beschlossenen Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit und Stärkung des Kinder- und Jugendsports. Wichtig war für den Vorstand der Sportjugend Hessen, dabei stets die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im Blick zu behalten.

Deshalb stand für Hessens größten Jugendverband auch die Frage im Mittelpunkt: Was kann außerhalb der Kernaufgaben für Kinder und Jugendliche getan werden, um ihre Zukunft positiv mit zu gestalten, gerade in diesen schwierigen Zeiten, in denen Klimawandel, Corona und die Energiekrise die Menschen belasten? Wie kann der Blick optimistisch in die Zukunft gerichtet werden und wie mit Hilfe des Sports ein gutes Lebensgefühl entstehen?

## Workshops zu Schwerpunktthemen

Die über 60 Angereisten aus ganz Hessen wurden von Malin Hoster, der Vorsitzenden der Sportjugend Hessen, von Jürgen van der Horst, dem Landrat Waldeck-Frankenberg, sowie Hendrik Vahle, dem Bürgermeister der Stadt Volkmarshausen begrüßt. Die Delegierten konnten dann in Workshops die geplanten Schwerpunktthemen diskutieren und eigene Ideen einbringen.

Insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit gibt es im Sport und auch bei der Sportjugend Hessen bereits ei-

nige Ansätze und konkrete Maßnahmen, die sich in den Inhalten der fünf Workshops widerspiegeln. Interessant war es für die Teilnehmenden, ihren eigenen ökologischen Fußabdruck berechnen. Hierfür kam der Klimarechner des WWF zum Einsatz. „Die Delegierten haben auf diese Weise eine Idee davon erhalten, welche Faktoren für die Berechnung eine Rolle spielen“, erläuterte Emil Ludwig, Referent der Sportjugend Hessen, und ergänzte: „Besonders spannend war die Diskussion darüber, wie sich die Ausübung eines Ehrenamts auf den eigenen ökologischen Fußabdruck auswirkt.“

## Nachhaltigkeit im Sport

Zu einem regen Austausch animierte das neuentwickelte Wimmelbild „Nachhaltigkeit im Sport“. Dieses eignet sich als Einstieg, um das Thema im eigenen Verein oder Verband anzugehen. Beim Hauptausschuss galt es Szenen zu finden, in denen jeweils eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen dargestellt wird.

In anderen Arbeitsgruppen ging es um die effiziente Energienutzung in den eigenen Bildungsstätten, um nachhaltige Modellprojekte in den Mitgliedsorganisationen und um allgemeine Anregungen sowie Impulse rund um den Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Es ging auch um Aspekte wie Mobilität, Kindeswohl und Kinderrechte oder darum, wie nachhaltige Jugendarbeit im Sport gefördert werden kann. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel zur Beteiligung von jungen Menschen erarbeitet und bessere Strukturen geschaffen, die dazu einladen, sich zu beteiligen. Diese Strategie

## O B E N

Gute Tradition: Das Gruppenbild zum Jugendhauptausschuss.

Foto: Kathrin Schneider

haben wir bei diesem Jugendhauptausschuss erfolgreich fortgesetzt“, freut sich Malin Hoster. „Alle konnten sich im Rahmen der Workshops auch an der Ausgestaltung des Arbeitsprogramms für die nächsten drei Jahre beteiligen.“ Des Weiteren ging es um die positiven Einflüsse von Sport und Bewegung auf das Leben der Menschen. Diese wichtige Thematik in der Gesellschaft und in der Politik dementsprechend zu verankern, das sehen die Sportjugend Hessen und alle anderen Sportorganisationen seit Jahrzehnten als ihre Aufgabe an. Aufgrund der aktuellen Krisen entsteht hier für sie akuter Handlungsbedarf.

Dafür sollten die vier Säulen Sozialraumorientierung und strukturelle Entwicklung, die Engagement- und Ehrenamtsförderung sowie die Kommunikation und Interessensvertretung genauer in den Blick genommen werden. Sie wurden in jeweils einem Open-Space Workshop mit den Teilnehmenden diskutiert und brachten ein klares Ergebnis. „Sie bestätigen unsere These“, erläutert Tim Döring, Referatsleiter der Sportjugend Hessen, „dass wir gezielt Projekte zur Bewegungsförderung entwickeln müssen, bei denen die Jugendlichen im Fokus stehen. Doch um Kinder zurück in den Verein zu holen, ist es hingegen notwendig, ehrenamtliches Engagement zu fördern. Das heißt ganz gezielt, sich um Übungsleiter/innen zu bemühen und sie zu fördern.“ Die Auswertungen aller Workshops fließen nun in die weitere Ausgestaltung des Arbeitsprogramms ein, das der Vorstand im Oktober im Rahmen seiner Klausurtagung beraten und beschließen wird.

### Energiekrise geht alle an

Nach einer erfrischenden Mittagspause und dem kurzweiligen Auftritt der Kindertanzgruppen „Küken“ und „Kracher“ des TV Kulte, ging es über in den parlamentarischen Teil. Malin Hoster nahm in ihrer Eröffnungsrede noch einmal Bezug auf die Schwerpunktthemen: „Die guten und engagierten Diskussionen in den Workshops bestärken uns als Vorstand, weiter an diesen Themen zu arbeiten. Gerade mit Blick auf die Energiekrise ist es notwendig, die Sportorganisationen zu stärken und gemeinsam nach Wegen zu suchen, damit wir gut durch den Winter kommen.“

Katja Köhler-Nachtnebel, Vizepräsidentin des Landessportbundes Hessen, griff die Worte von Malin Hoster auf und bekräftigte: „Wir müssen alle an einem Strang ziehen, um die Energiekrise zu meistern,“ und schloss mit den Worten: „Nachdem vor mehr als 20 Jahren meine eigene Sportjugendzeit hier in Kulte begonnen hat, freue ich mich nun auf eine gute Zusammenarbeit mit dem aktuellen Vorstand.“ Ihr Kollege im Präsidium und Vorsitzender des Sportkreises Waldeck-Frankenberg Uwe Steuber ergänzte: „Auch im Sportkreis ist es notwendig, ein gutes Netzwerk zu haben. Aktuell findet z. B. ein reger Austausch zwischen dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Landessportbund Hessen sowie den Landkreisen statt, um einen Weg zu finden, dass so wenig wie möglich Sportstätten geschlossen werden müssen.“

*Kathrin Schneider/SM*

**RECHTS**  
Die Schwerpunktthemen aktiv mitgestalten.  
Foto: Kathrin Schneider

## Neue Fassung des Förderkatalogs

Jugendhauptausschuss legt neue Regeln fest

Passend zum Motto „Sport und Bewegung von Kindern und Jugendlichen fördern“, hat der Jugendhauptausschuss eine neue Fassung des Förderkatalogs beschlossen. Vor allem die Antragsrichtlinien sind jetzt klarer gestaltet. Es wird differenziert zwischen Förderungen für Sportkreis- und Fachverbandsjugenden sowie Förderungen für die Vereinsjugenden.



Durch die Neuausrichtung in die Förderbereiche Bildungsmaßnahmen, Junges Engagement und Sporterlebnisse für junge Menschen ist eine transparentere Zuordnung möglich. Mit der Etablierung neuer Antragsfristen sollen auch noch kurzfristige Antragstellungen ermöglicht werden können, die sich erst im Laufe eines Jahres ergeben haben, heißt es aus dem Referat „Junges Engagement und Kindeswohl im Sport“.

### Mindeststandards beim Kindeswohl

Außerdem ist die Förderung ab sofort an den Nachweis von „Mindeststandards“ zum Thema Kindeswohl gebunden. „Es ist einfach wichtig, das Thema Kindeswohl auf möglichst vielen Ebenen im organisierten Sport zu etablieren und die erarbeiteten Mindeststandards umzusetzen“, betont Amadeus Itzenhäuser als zuständiges Vorstandsmitglied der Sportjugend Hessen.

Die Höhe des Förderetats wird weiterhin durch den Haushalt der Sportjugend Hessen vorgegeben. Dieser wurde im Rahmen des Jugendhauptausschusses von den Delegierten für das kommende Jahr beschlossen. Der überarbeitete Förderkatalog gilt erstmal für das Förderjahr 2023.

SM



**Bei Fragen zum Förderkatalog:**  
foerderkatalog@sportjugend-hessen.de

# Punktlandung in letzter Minute

Bewerbungsphase für Freiwilligendienste im Sport verändert sich

**D**ie Bewerberzahlen für die Freiwilligendienste in Hessen sind laut der zuständigen Landesarbeitsgemeinschaft in diesem Jahr bei vielen Trägern zurückgegangen. Auch bei der Sportjugend Hessen stellte sich die Bewerberlage für den Jahrgang 2022/2023 anders dar als in den Jahren zuvor.

„Das Besetzungsverfahren ist in diesem Jahr so spät angelaufen wie nie und mit weniger Bewerber/innen als in den vergangenen Jahren. Allerdings gab es auch bis zu 16 % weniger Abiturienten in Hessen“, erläutert Rainer Seel, der die Freiwilligendienste für die Sportjugend seit über 20 Jahren verantwortlich betreut.

## Bewerbungsphase erstmals verlängert

„Wir konnten quasi in letzter Minute unsere ursprünglich geplanten 190 Verträge abschließen, bis Ende August waren noch 15 Stellen unbesetzt. Wir hatten deshalb erstmalig die Bewerbungsphase bis zum 15. September verlängert und nach individueller Rücksprache war sogar der 1. Oktober als Starttermin möglich. Diese Verträge laufen dann allerdings auch nur elf Monate, also bis Ende August 2023, um im gewohnten Rhythmus zu bleiben. Ich glaube aber, dass das „Freiwilligen-Geschäft“ künftig schwierig bleiben wird.“ Diese Prognose teilen Experten im gesamten Bundesgebiet und einige Träger trifft es deutlich härter als die Sportjugend Hessen, so sprechen Vertreter gerade der großen Wohlfahrtsverbände gar von einem „Bruch“.

Erklärungen für die verschärfte Bewerbersituation gibt es einige – etwa, dass viele junge Menschen in der Pandemie die Orientierung verloren haben und noch nicht wissen, wie sie ihre Zukunft gestalten sollen, sich durch Corona verunsichert fühlen, so dass man gerne mal zu Hause bleibe.

## Junge Menschen wollen flexibel bleiben

Doch Rainer Seel sieht darüber hinaus auch ein Umdenken bei vielen jungen Menschen. „Sie haben während Corona gelernt, dass man sich nicht zu genau und zu früh fixieren sollte. Viele junge Frauen und Männer wollen flexibel bleiben und auch spontaner entscheiden können. Außerdem ist das Angebot für einen Freiwilligendienst jetzt wieder größer, also es gibt eine veränderte Konkurrenzsituation. Jugendliche tendieren wieder vermehrt dazu, ins Ausland zu gehen. Sie haben einen großen Drang, rauszukommen und sich die Welt anzuschauen.“ Das räumen auch andere Träger ein, ebenso eint sie die Feststellung, dass in der



Corona-Zeit das ehrenamtliche Engagement grundsätzlich gelitten habe und die nun wieder bestehenden Präsenzveranstaltungen an Hochschulen sowie weitere Ausbildungsangebote auch eine Rolle spielen.

## Freiwilligendienste müssen attraktiver werden

„Insofern muss in den nächsten Jahren das Augenmerk darauf gerichtet werden, die Freiwilligendienste attraktiver zu machen“, folgert Seel. „Hier sollten die enorm gestiegenen Lebenshaltungskosten einbezogen werden. Auch die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Teilzeit ableisten zu können, müsste intern ausgelotet werden. Dann könnten die jungen Leute mit zusätzlichen Nebenjobs Geld dazuverdienen, um das im FWD übliche Taschengeld aufzubessern.“

## Hessen: Mehr als 30 Anbieter

In Hessen bieten mehr als 30 Träger Freiwilligendienste an. Sie haben sich in der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Hessen zusammengeschlossen. Laut ihres Sprechers Nathanael Seitz haben im vergangenen Jahr 5.772 Personen in Hessen ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Das entspräche einem Anteil von 8,5 % der jungen Bevölkerung zwischen 16 und 27 Jahren. Hinzu kämen rund 1.200, die einen Bundesfreiwilligendienst absolvierten. Diese Zahlen seien immer noch recht stabil im Vergleich zu der Vor-Corona-Zeit.

## O B E N

Der Freiwilligendienst stößt Lernprozesse an.  
Foto: Jürgen Lecher

Sabine Mischnat

Zum Inhalt

# Jugendreisen (fast) ohne Nebenwirkungen

Team der Sportjugend Hessen freut sich über gelungene Sommerfreizeiten

**R**und 300 Kinder, Jugendliche und betreuende Teamer/innen waren in diesem Sommer mit der Sportjugend Hessen in ganz Europa unterwegs. Das Reiseprogramm war wie gewohnt bunt und erlebnisreich. Zu den Zielen gehörten u. a. eine Segelfreizeit auf der Nordsee, das französische Moliets, Sant Pere Pescador in Spanien, ein Beachcamp in Kroatien oder ein Outdoorcamp in Österreich, erneut wurden die Alpen überquert und in Wetzlar getanzt. Außerdem gab es neben dem Eurocamp am Edersee vier weitere internationale Begegnungen mit Partnerorganisationen der Sportjugend in Frankreich, Tschechien, Italien und Portugal. Hierzu allein reisten 42 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren und vier Teamer/innen aus Deutschland an.

Auch in diesem Jahr konnten sich die jungen Menschen in den unterschiedlichsten Sportarten ausprobieren: beim Segeln, Wellenreiten, Mountainbiken, Schnorcheln oder Rafting, beim Canyoning oder Tanzen. Auch die klassischen Sport- und Ballspiele wie Capture the Flag, das Chaos-Spiel oder Beachvolleyball, Basketball und Tischtennis durften nicht fehlen.

Nicht erst seit Corona steht und fällt das Gelingen der Sommerfreizeiten mit dem Engagement der ehrenamtlichen Teamer/innen. Ein Drittel der Betreuenden waren zum ersten Mal dabei und konnten auf die Erfahrung der anderen Teamer/innen und die gute Vorbereitung und Ausbildung durch die Hauptamtlichen der Sportjugend bauen. Für alle war das bewährte Hygienekonzept ein verlässlicher Reisebegleiter und konnte in vielen Bereichen gelockert und dementsprechend an die Vorgaben der Länder angepasst werden.

## Krisenmanagement, das funktioniert

Einige unerwartete Corona-Überraschungen gab es dann doch. In den Alpen auf den engen Hütten war es schwierig, anderen Gruppen aus dem Weg zu gehen. So waren zunächst zwei junge Leute mit Symptomen und später sechs der zehn Getesteten positiv auf das Virus getestet. „Doch unser Krisenmanagement hat sehr gut funktioniert“, erzählt Tabea Richter, als hauptberufliche Referentin für die Reisen zuständig. „Es ist uns gut gelungen, die Situation ständig neu zu bewerten und für eine reibungslose Rückreise mit unseren Kleinbussen nach Deutschland zu sorgen, so dass die Eltern nicht kommen mussten, um ihre Kinder abzuholen.“



Auch in Kroatien wurde es kurz vor der Rückreise noch mal turbulent, als zunächst eine Teilnehmerin positiv getestet wurde, die dann von ihrer Mutter abgeholt wurde. Doch später mussten fünf weitere Jugendliche zwei Striche auf ihrem Test feststellen. „Letztendlich bin ich spontan zusammen mit einer Teamerin von Frankfurt aus in unserem Kleinbus nach Kroatien gestartet“, erzählt Tabea Richter. „Wir haben dann die positiven Getesteten und nicht Infizierten mit etwas Verzögerung getrennt voneinander nach Hause transportieren können. Dankbare Eltern haben uns in Empfang genommen.“

## Positives Feedback

Das Feedback aller Eltern und ihrer Kinder auf die Freizeiten war wie im vergangenen Jahr durchweg positiv. „Auch wir haben die kleinen Aufregungen schnell wieder vergessen und haben durchweg positive Erinnerungen an eine gelungene Sommerzeit“, findet Referatsleiter Tim Döring: „Für die Jugendlichen war der Sommer eine sehr wertvolle Zeit. Sie konnten viel aufholen von dem, was an sozialen Kontakten auf der Strecke geblieben ist. Und für uns Hauptamtlichen fühlt es sich gut an, dass wir gemeinsam mit unseren Teamer/innen die Herausforderungen rund um die Reisen und Corona optimal im Griff hatten. Deshalb freuen wir uns schon auf die vor uns liegende Wintersaison und überlegen sogar, auch im Frühjahr zwei Reisen anzubieten, weil wir 2023 ja einmalig drei Wochen Osterferien haben.“

*Tabea Richter/Sabine Mischnat*

## O B E N

Surfen lernen in Moliets.

Foto: Frauke Jost



### Teamer/in werden?

Du bist über 18 und hast Lust, Teamer/in zu werden und in die Rolle der Betreuenden zu schlüpfen? Vom **14.-16. Oktober** findet das nächste große Teamer/innentreffen statt. Dort kannst Du auch die Juleica Lizenz erwerben.

### Informationen unter:

[www.sportjugend-hessen.de/jugend-und-sportreisen-kinderfreizeiten](http://www.sportjugend-hessen.de/jugend-und-sportreisen-kinderfreizeiten)

**E-Mail:** [TRichter@sportjugend-hessen.de](mailto:TRichter@sportjugend-hessen.de),

**Telefon:** 069 6789-472

# Vom Escape Room in den Sportverein

Spiel, Spaß und Teamwork bei den Sportsfun Teamdays

Mit Applaus und fröhlich, ausgelassener Stimmung sind mehr als 900 Schülerinnen trotz kühler Temperaturen im September zu ihrem Sportsfun Teamday an der St. Angela-Schule in Königstein gestartet. Die weiterführende Schule ist eine von 15 hessischen Schulen, an denen in diesem Jahr Sportsfun Teamdays stattgefunden haben.

An insgesamt 14 Team- und Erlebnisstationen konnten die Schülerinnen der St. Angela Schule ihre sportlichen Fertigkeiten unter Beweis stellen. „Das Abseilen aus dem obersten Stockwerk der Schule auf den Schulhof ist für die meisten eine echte Herausforderung. Es bedarf einigen Mut sich aus schwindelerregender Höhe in die Tiefe zu stürzen“, schildert Lea Ernsting, Organisatorin der Teamdays, diese besondere Station.

## Aus dem Schulevent hinein in die Sportvereine

Auch der Escape Room war ein aufregender Spaß. Drei Gruppen, die jeweils in unterschiedlichen Räumen waren, mussten gemeinsam anspruchsvolle Rätsel lösen. Erst dann konnten sie aus dem Raum ausbrechen. „Die Schüler/innen mussten z. B. herausfinden, aus wie vielen Platten unser Soccer-Court zusammengesetzt ist.“

Die Aufgaben konnten nur im Zusammenspiel aller gelöst werden. Lösungscodes tauschten die Jugendlichen der einzelnen Gruppen via Walkie-Talkie aus, um der Lösung und somit dem Schlüssel für den Ausgang näher zu kommen“, erzählt die zuständige Referentin der Sportjugend Hessen, Tabea Richter.

## Angebote der örtlichen Sportvereine

Beliebt waren auch die verschiedenen Sportstationen der an der Schule vertretenen örtlichen Sportvereine. So bot der Hockeyverein einen Hindernislauf an, den den Schüler/innen viel Geschicklichkeit abverlangte. Mehr Kondition war gefragt beim „Jumping“ der TSG Niederhofheim.

Mit diesen sportlichen Aktivitäten bei den Teamdays sollen auch neue Mitglieder für die Vereine gewonnen werden. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Leichtathletin und Olympia-Teilnehmerin Vanessa Grimm vom Königsteiner Leichtathletikverein. Viele Schüler/innen nutzen die Chance, um mit ihrem Vorbild ins Gespräch zu kommen.



Das sportliche und soziale Teamevent funktioniert nur mit der großen Unterstützung durch die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen sowie die Sparkassen vor Ort. So wird die jeweilige Gewinnerklasse des Sportsfun Teamdays mit einem halbtägigen Teamevent belohnt, das die Sparkasse vor Ort stiftet. Erfahrene Erlebnispädagog/innen der Sportjugend Hessen führen die Events an den Schulen vor Ort durch und helfen so, das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe zu stärken.

Seit 22 Jahren begleitet die Sportjugend Hessen Schulen bei der Umsetzung der Sportsfun Teamdays. In diesem Jahr waren erstmals auch Grundschüler/innen Zielgruppe des Projekts. Dafür haben die Verantwortlichen der Sportjugend das bewährte Konzept kindgerecht angepasst, um den Bedürfnissen der Jüngeren gerecht zu werden. Auch für das kommende Jahr sind Sportsfun Teamdays geplant. Die Ausschreibungen werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Kathrin Sahin/SM

## O B E N

„Jumping“ war beim Sportsfun Teamday sehr angesagt.

Foto: Kathrin Sahin